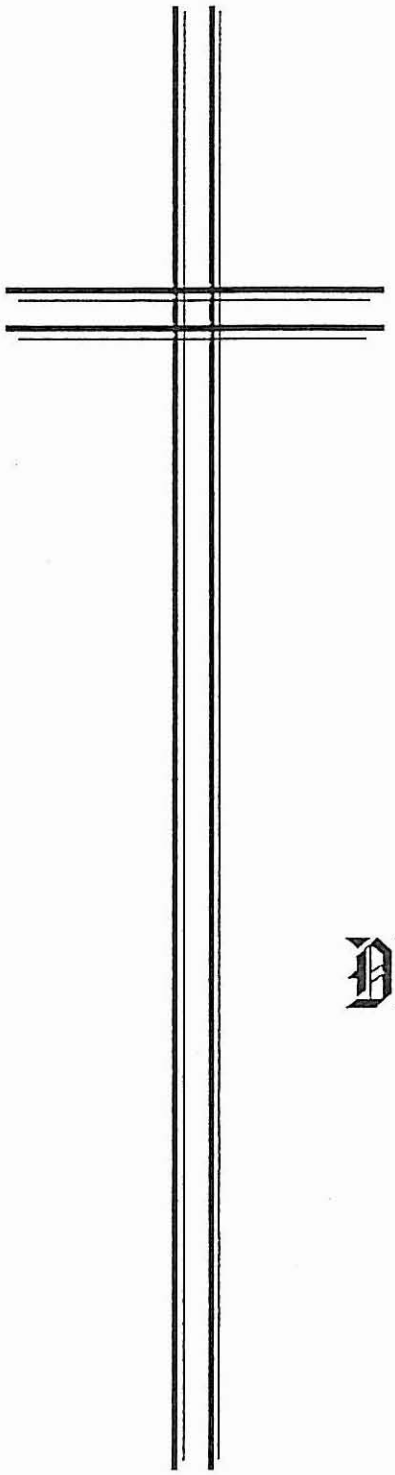


DIE LEBENDEN GEDENKEN DER TOTEN

Gedenkschrift

Im Oktober 1996 behandelte der Lebacher Ortsrat den Tagespunkt "Gedenktafeln für die gefallenen Lebacher Bürgerinnen und Bürger des letzten Weltkrieges".
Der gesamte Ortsrat mit den Mitgliedern

1. Herrn Gernot Dräger
2. Frau Maria Eckert
3. Herrn Jupp Hoffmann
4. Frau Edda Herrmann
5. Frau Gisela Johann
6. Frau Monika King
7. Herrn Klaus Mäder
8. Herrn Thomas Reuther
9. Herrn Andreas Storb
10. Herrn Josef Sauer
11. Herrn Norri Schmitt

faßte einstimmig den Beschluß, diesem Vorhaben zuzustimmen und das Versäumnis in die Tat umzusetzen.
Die Gründung eines Fördervereins wurde erforderlich, der für alle Vorbereitungen und finanziellen Belange verantwortlich zeichnete.

Es stellten sich spontan sieben Personen zur Verfügung und zwar:

1. Geschäftsführerin	Gisela Johann
2. 1. Vorsitzender	Rudolf Barthel
3. 2. Vorsitzender	Klaus Mäder
4. 1. Beisitzender	Felix Boullay
5. 2. Besitzender	Reinfried Frischbier
6. Kassenprüferinnen	Christel Herforth und Sabine Barthel

In mühevoller Arbeit wurden insgesamt 275 Namen von Gefallenen ermittelt. Durch die Wirren des Krieges gingen viele Unterlagen verloren, so daß wir auf Mitteilungen von Verwandten, Bekannten und Zeitzeugen angewiesen waren.
Besonders seien die Herren Mathias Boullay, Werner Abels und Günther Merfeld erwähnt, die mit großem Engagement geholfen haben.

In der Ortsratssitzung vom Dezember 1996 wurde einstimmig beschlossen, den Auftrag für die Herstellung, Lieferung und Montage der Gedenktafeln an die Firma Alban Jacob, Lebach zu vergeben. Bei einem Ortstermin haben wir uns für die Ausführung in Granit entschieden. In die vorbereiteten Tafeln waren alle 275 Vor- und Familiennamen einzugravieren. Die Montage der 5 Tafeln sollte auf der Stirnseite der Einsegnungshalle erfolgen, da sich dieser Platz als der geeignetste anbot.

Als letzte Hürde blieb die Finanzierung des Vorhabens in Höhe von rund 40.000,00 DM.
Spendenaufrufe gingen an die Bevölkerung, Ärzte, Kirchen, Banken, Geschäfte, Unternehmen, Vereinigungen und Verbände.
Die Reaktionen waren trotz der derzeitigen schwierigen Wirtschaftssituation und Sparmaßnahmen überwältigend. Durch unsere gemeinsamen Bemühungen kamen Spenden von ca. 33.000,00 DM zustand.
Mit weiteren geplanten Aktivitäten des Fördervereins in diesem Jahr wollen wir die verbleibende Restsumme von 7.000,00 DM aufbringen und somit unser Vorhaben erfolgreich abschließen.
Die Montagearbeiten an der Stirnseite der Einsegnungshalle wurden am 15. November beendet. Die Einweihung erfolgte am 12. Dezember 1997 in einer Gedenkstunde, zu der Ortsrat, Stadtrat, Förderverein, Bundeswehr, Reservistenkameradschaft, Lebacher Verbände, Kirchenchor, Männerchor und die gesamte Bevölkerung von Lebach geladen wurden.

So bleibt mir am Schluß nur noch all denen meinen tiefen Dank auszusprechen, die dieser guten Sache gedient haben. Besonderen Dank möchte ich auch unserem Bürgermeister Herrn Nikolaus Jung aussprechen, der mir viel Mut und Unterstützung gegeben hat. In meinen Dank schließe ich auch die Damen und Herren der Verwaltung Lebach ein, die mir beispielhaft geholfen haben.

"Denn ist ein Name vergessen, stirbt der Mensch zweimal."

Gisela Johann
Ortsvorsteherin Lebach

LISTE DER LEBACHER GEFALLENEN

IM 2. WELTKRIEG

Stand: Dezember 1997

A

ACKERMANN, Heinz
ADAM, Bernhard
ADAM, Nikolaus
ALT, Hans
ALT, Irene
ANGEL, Eduard
AUGUSTIN, Franz

B

BACKES, Peter
BARTH, Jupp
BASTUCK, Alfons
BASTUCK, Alois
BASTUCK, Franz
BASTUCK, Hans
BAUCH, Josef
BAUER, Adolf
BAUER, Albert
BAUER, Michael-Adolf
BAUS, Alois
BAUS, Ewald
BAUS, Johann
BAUS, Josef
BAUS, Nikolaus
BAUS, Raimund
BERNHARD, Hans
BERNARDY, Wilhelm
BETTSCHEIDER, Alois
BETTSCHEIDER, Karl
BETTSCHEIDER, Leo
BETTSCHEIDER, Ludwig
BIESEL, Josef
BOULLEY, August
BOULLAY, Egon
BOULLAY, Heinrich
BRAUN, Hans
BRAUN, Johann-Christian
BRAUN, Rudi
BRENDEL, Josef
BRENDEL, Nikolaus
BRENDEL, Paul
BRITZ, Gregor
BRITZ, Oswald
BRITZ, Richard
BRÜCK, Benedikt
BÜHLER, Ernst

...

D

DEWES, Franz
DEWES, Johannes
DILLINGER, Adolf
DOER, Alfred
DOER, Alois
DOER, Werner

E

ECKERT, Jakob

F

FELD, Josef
FELD, Wilhelm
FELD, Willi
FENDEL, Robert
FERNER, ALBERT
FREICHEL, Josef
FREICHEL, Werner
FREIS, Toni
FRITSCH, Reinhold
FUCHS, Albert
FUCHS, Josef

G

GANGOLF, Mathias
GENTELE, Hans
GENTELE, Johann
GENTELE, Max
GERSTNER, Josef
GIER, Arnold
GRAF, Arnold
GRAF, Alfred
GRAF, Arnold
GRAF, Eduard
GRAF, Fridolin
GRAF, Hans
GRAF, Johann
GRAF, Mathias
GROHS, Alfred
GROHS, Jakob
GROSCH, Alfred

H

HAMBUCH, Peter
HASSEL, Johann-Josef
HEINRICH, Rudi
HEINRICH, Walter
HEINZ, Josef
HELL, Aloisia
HELL, Franz
HELL, Jakob
HELL, Wilhelm
HELL, Willi
HEMMERLING, Eduard
HERBOLD, Karl
HERRMANN, Josef
HERRMANN, Otto
HERMANNY, Hygo
HOFFMANN, Bernhard
HOFFMANN, Emil
HOFFMANN, Gerhard
HOLLÄNDER, Gerhard
HUEBSCH, Wolfgang

...

I

IRSCH, Hermann

J

JÄCKEL, Adolf
JACOB, Titus
JÄGER, Kurt
JENAL, Maria
JOST; Adolf
JUCHEMS, Klaus
JUNGMANN, Rudolf
JUNK, Aloisius
JUNK, Jakob
JUNK Karl

K

KALLENBORN, Helmut
KALLENBORN, Josef
KAUERAUF, Ernst
KELLER, Johann
KETTERN, Hans
KIEFER, Benedikt
KIRSCH, Paul
KIRSCH, Walter
KLAUCK, Alois
KLEIN, Herbert
KLEIN, Karl
KLEIN, Karl-Ernst
KLEIN, Klaus
KLEIN-STRÄßER, Karl
KNOBE, Alois
KNOBE, Jakob
KNOBE, Paul
KÖNIG, Karl
KONZ, Franz
KRÄMER, Viktor
KRAUS, Emil
KRAUS, Ernst-Emil
KREIS, Jakob
KREUTER, Paul
KROHN, Josef
KROHN, Klaus
KROHN Nikolaus

...

L

LEIDINGER, Peter
LEISMANN, Josef
LEIST, Alfons
LEIST, Alois
LEONARDY, Josef
LEONARDY, Rudolf
LESCH, Peter
LOEW, Josef

M

MAAS, Klaus
MARTIN, Felix
MARTIN, Viktor
MARX, Willi
MEES, Willi
MEISER, Nikolaus
MERFELD, Wilhelm
MICHAELY, Alfons
MICHAELY, Josef
MONTNACHER, Walter
MÜLLER, Emil
MÜLLER, Peter

N

NAUMANN, Rudolf
NICOLAY, Artur

O

OPPENHEIMER, Alfred
OPPENHEIMER, Amalie
OPPENHEIMER, Margot

P

PIROTH, Nelly
PONTIUS, Günter-Werner
PONTIUS, Johann

R

RABER, Aloisius
RABER, Josef
RABER, Karl-Peter
RABER, Sylvester
RANDERATH, Josef
RECH, Anton
REH, Fritz
REUTER, Mathias
RIEHM, Franz-Josef
RIEHM, Jupp
RIEHM, Karl-Heinz
ROTH, Karl
RUBEL, Heinz

S

SAUER, Gottfried
SAUER-STRÄSSER, Anna
SCHÄFER, Armin
SCHÄFER, Fritz
SCHÄFER, Jakob-Friedrich
SCHÄFER, Johann
SCHÄFER, Josef
SCHÄFER, Karl
SCHÄFER, Mathias
SCHERER, Peter
SCHIFF, Josef
SCHIFF, Peter
SCHMIDT, Benno
SCHMIDT, Franz-Josef
SCHMIDT, Jakob-Josef
SCHMIDT, Josef
SCHMIDT, Karl
SCHMITT, Ewald
SCHMITT, Jakob Josef
SCHMITT, Josef
SCHMITT, Karl
SCHMITT, Paul
SCHMITT, Peter
SCHNEIDER, Josef
SCHNUR, Franz
SCHNUR, Hugo
SCHOBER, Jakob
SCHOLL, Leo
SCHOMMER, Edi
SCHOMMER, Eduard-Nikolaus
SCHÖNER, Josef
SCHUG, Erwin
SCHWINN, Adolf
SCHWINN, Alois
SCHWINN, Hermann
SCHWINN, Joachim
SCHWINN, Josef
SCHWINN, Michael
SCHWINN, Paul
SCHWINN, Richard
SCHWINN, Robert
SCHWINN, Rudolf
SCHWIRZ, Andreas
SCHWIRZ, Angela
SEINSOTH, Antonius
SEINSOTH, Hansi
SEINSOTH, Helmut
SERF, Alois
SERF, Jakob-Eduard
SERF, Nikolaus
SERF, Richard
SERF, Richard-Nikolaus
SIMON, Günther
SPRANGER, Hans
STANGE, Albert
STEINMETZ, Hermann
STERN, Paul
STOCKAMP, Heinrich
STRÄSSER, Franz
STRÄSSER, Fritz
STRÄSSER, Jakob
STRÄSSER, Josef

SCHÖNER, Martin
SCHORR, Karl
SCHÖTT, Franz
SCHRADE, Bruno

T

THEWES, Alex
THEWES, Georg
THEWES, Josef
THEWES, Peter-Josef
THIECK, Anna-Maria
THIECK, Peter
THIELGEN, Michael
THIRY, Walter

W

WAGNER, Adolf
WAGNER, Albert
WAGNER, Leander
WAGNER, Paul
WEBER, Ewald
WEBER, Heinrich
WEBER, Hubert
WEBER, Klaus
WEISSGERBER, Josef
WIESEN, Karl
WIESEN, Mathias
WIESEN, Sepp
WINTER, Sepp-Ferdinand
WINTER, ...
WUSCHECH, Axel
WUSCHECH, Klara
WIRTH, Paul

STRÄSSER, Klaus
STRÄSSER, Robert

...

Z

ZAPP, Robert
ZEISIG, Hans
ZEMLA, Alfred
ZERFASS, Peter
ZIEGLER, Hermann
ZIEGLER, Josef

Spendable Gäste Den gesamten Erlös ihrer Glühwein-Verkaufsaktion spendeten die Waffentaucher aus Eckernförde für gute Zwecke. Unser Foto zeigt (von links) Wolfgang Maas, Geschäftsführer des Verkehrsvereins, Korvettenkapitän Ulrich Tschauder, Schulleiter Hans Lux, Bürgermeister Nikolaus Jung, Oberstleutnant Reinhard Felsmann und Kapitänleutnant Rüdiger Gaza. FOTO: MAURER

Weihnachtsgeschenk aus dem hohen Norden

Waffentauchergruppe aus Eckernförde verkaufte wieder Glühwein für einen guten Zweck

Lebach (he). „Großartig" fand es Hans Lux, Leiter der Schule für Gehörlose und Schwerhörige Lebach, „daß Leute an uns denken, von denen wir es nicht vermutet hätten". Aber genau das taten die Waffentaucher aus Ekkernförde, die auf dem Lebacher Weihnachts-Wochenmarkt einen Glühweinstand betrieben. Hundert Prozent der erwitschafteten Gelder stellten die „blauen Jungs" für gute Zwecke zur Verfügung: Eintausend Mark für die Schule und 150 Mark für die Gedenktafeln für die Lebacher Opfer des letzten Weltkrieges, die in der Einsegnungshalle des Friedhofes angebracht wurden.

In jedem Jahr zum Weihnachtsmarkt reist aus dem hohen Norden eine Waffentauchergruppe an, um mit solchen Verkaufs-Aktionen Spendengelder zu sammeln. Das erwirtschaftete Geld wird dann jeweils einer Institution oder einem spendenwürdigen Projekt in der Stadt Lebach geschenkt. Die Waffentaucher aus Eckernförde unterhalten seit 1995 eine Patenschaft zu der Theelstadt. Wie Korvettenkapitän Ulrich Tschauder betont, möchten die Soldaten auf dieser zwischenmenschlichen Ebene der Öffentlichkeit zeigen, „wo wir stehen und wo wir stehen wollen". Sie wollen als ein Bestandteil der Gesamtgesellschaft gesehen werden.

Daß die diesjährige Spende innerhalb eines Nachmittags und das noch bei rechtem „Sauwetter" zusammenkam, hielten der Geschäftsführer des Verkehrsvereins, Wolfgang Maas, und Bürgermeister Nikolaus Jung für besonders lobenswert und ergänzten den Betrag spontan um einen weiteren Tausender.

275 Namen und Schicksale

Gedenktafeln erinnern an Opfer des Zweiten Weltkriegs

Auf dem Lebacher Friedhof wurden die Mahnmale aus Granit feierlich eingeweiht.

Lebach (up). „Die Lebenden gedenken der Gefallenen 1939–45" steht in großen Lettern auf einer der fünf Tafeln an den Wänden der Einsegnungshalle auf dem Lebacher Friedhof. Um diese Tafeln herum sind vier weitere Gedenktafeln aus gehauenem Granit angebracht: 275 Namen stehen darauf. Alles Namen von Lebachern, die im Zweiten Weltkrieg fielen oder seitdem als vermißt gelten.

„Wenn ein Name vergessen wird, stirbt der Mensch ein zweites Mal", von dieser Grundidee aus hatte die Lebacher Ortsvorsteherin Gisela Johann seit dem Ortsratsbeschluß im Januar die Anbringung der Gedenktafeln vorangetrieben. Denn in Lebach fehlte bisher diese Art der Erinnerung an die Kriegsopfer. Gisela Johann, die selbst den Krieg mit all seinen Wirrungen als Scheinwerferführerin in Augsburg erlebt hat, lag die Verwirklichung der Idee besonders am Herzen. Am Tage der Einweihung verkündete sie stolz: „Wir konnten durch die große Spendentätigkeit von Bürgern, Kirchen und Organisationen die Tafeln nahezu ganz selbst finanzieren." 40 000 Mark kostete das Vorhaben, allein 33 000 Mark wurden bisher gespendet. Für weitere Mittel sind noch eine Verkaufsaktion und im Januar ein Buch ihrer Tochter, Lore Bernarding, zu diesem Thema geplant.

Bei der Einweihungsfeier war die Einsegnungshalle vollbesetzt. Bürgermeister Nikolaus Jung begriff die Tafeln „als Zeichen der Erinnerung und Mahnung, daß sich so etwas nie wiederholt". Dechant Franz-Rudolf Müller erinnerte daran, daß hinter jedem Namen ein „von Gott geliebtes Geschöpf" stehe. Pfarrer Arnold Löwenbrück schließlich sagte in seiner Ansprache: „Diese Menschen haben ihr Leben dem falschen Götzen-Krieg geopfert." Die Einweihung der Tafeln gestalteten auch eine Abordnung der Lebacher Fallschirmjäger, die Lebacher Feuerwehr sowie der Kirchenchor und Männergesangverein Lebach unter der Leitung von Heinrich Bastuck mit. Der Ortsvorsteher des Ortsteiles Aschbach, Karl-Heinz Schröder, spielte Trompetenweisen zum Gedenken an die Gefallenen und Vermißten.

Saarbrücker Zeitung vom 16.12.1997

Festakt am 17.12.1997 anläßlich der Einweihung der Gedenktafeln zu Ehren der Opfer des Zweiten Weltkrieges in der Lebacher Friedhofshalle

Ansprache von Herrn Bürgermeister Nikolaus Jung

Anläßlich der Einweihung der Gedenktafeln am 12.12.1998

Diese Gedenktafel ist Erinnerung und Mahnung zugleich. So ist sie Zeugnis für Trauer Und Tod, für Elend und Leid, für Unterdrückung und Verbrechen. Sie ist gleichsam Beweis für all das Schlechte , was Menschen ihren Mitmenschen durch einen Krieg antun können. So lesen wir nun die Namen aller Lebacher Bürgerinnen und Bürger die Ihr Leben im zweiten Weltkrieg verloren haben. Wir können nur ahnen, wie groß der Schmerz der Angehörigen, der Verwandten, der Familien war.
Aber gerade das soll uns allen heute Veranlassung und Mahnung sein, alles in unserer eigenen Macht stehende zu tun, daß sich so etwas nie wiederholen darf. Es soll uns, unserer Jugend, Kraft geben, die Demokratie wirklich und richtig mitzuerleben, so daß in der Zukunft ein Nährboden für Terrorismus und Krieg nie mehr entstehen kann.

In diesem Sinne muß auch die Idee der Frau Ortsvorsteherin Gisela Johann und deren Verwirklichung gesehen werden. Mit der Errichtung dieser Gedenktafel wollte Frau Johann ein bleibendes Zeichen der Erinnerung und der Mahnung setzen. Dafür gebührt Ihnen , Frau Johann, besonderer Dank und Anerkennung.
Dank sagen möchte ich auch allen, ob Privatpersonen, Organisationen, Vereinen oder Firmen, die durch Spenden die Errichtung dieser Gedenktafel ermöglicht haben.

Möge die Gedenktafel dieser Art die letzte sein, die in Lebach oder sonstwo errichtet werden muß.

Ansprache von Frau Ortsvorsteherin Gisela Johann

Meine Damen und Herren,

Ich möchte heute Worte des Dankes an Sie richten.

Nach dem Ortsratsbeschluß im Januar 1996, eine Gedenktafel für die gefallenen Lebacher Bürgerinnen und Bürger zu errichten fing die Arbeit an.

Zunächst mußten die Namen der Gefallenen ermittelt werden , denn durch die Wirren des Krieges gingen die meisten Unterlagen verloren.

Gleichzeitig ging ein Spendenaufruf an die Bevölkerung, an die Kirchen, Banken, Firmen, Vereinigungen und Verbände.
Die Reaktion war überwältigend und durch diese einmalige Gemeinschaftsarbeit wurden die Gedenktafeln fast völlig finanziert.

Hierfür sei allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben, herzlich gedankt. Danken möchte ich auch allen, die diese Gedenkstunde so würdig gestaltet haben.

So möchte ich Sie bitten, sich von Ihren Plätzen zu erheben, um unserer gefallenen Bürgerinnen und Bürger von Lebach zu gedenken.

Danke

Trompetensolo ***Ich hat einen Kameraden***

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herrn,

die neu aufgerichteten Tafeln mit den Namen der Gefallenen und Vermißten des 2. Weltkrieges erinnern mich an das Wort des Herrn:
Ich habe Dich in meinen Hand geschrieben. Du bist mein.
Diese Hoffnung, die uns von Gott geschenkt ist, steht hinter all den vielen Namen.
Denn wir sollten es nicht vergessen: Jeder Name steht für einen konkreten Menschen, für eine einmalige unverwechselbare Person, für ein von Gott geliebtes Geschöpf.
Hinter jedem Namen steht ein Mensch mit seinen Lebensplänen und –wünschen.
Gewaltsam wurde sein Leben zerstört, bei vielen, zu vielen ein junges Leben, voller Hoffnung und Lebensmut.

Ich habe dich in meine Hand geschrieben – spricht der Herr und niemand wird dich meiner Hand entreißen.

In dieser Hoffnung segnen wir diese neu angebrachten Tafeln.

Einführungsworte: Pfarrer Löwenbrück

Gebet:
Lasset uns beten
Herr, unser Gott, wir haben uns versammelt, um unserer Opfer von Krieg, Gewalt und Terror zu gedenken und ihre Namen aufzuschreiben zu unserer Erinnerung und Mahnung.
Rüttle unsere Gewissen wach und mach in uns die Sehnsucht nach Frieden stark.
Stärke aber auch die Kraft zum Vergeben und den Mut zum Erbarmen.
Den Gefallen und Vermißten, den Opfer des Krieges und der Gewalt schenke Dein ewiges Leben.
So bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen

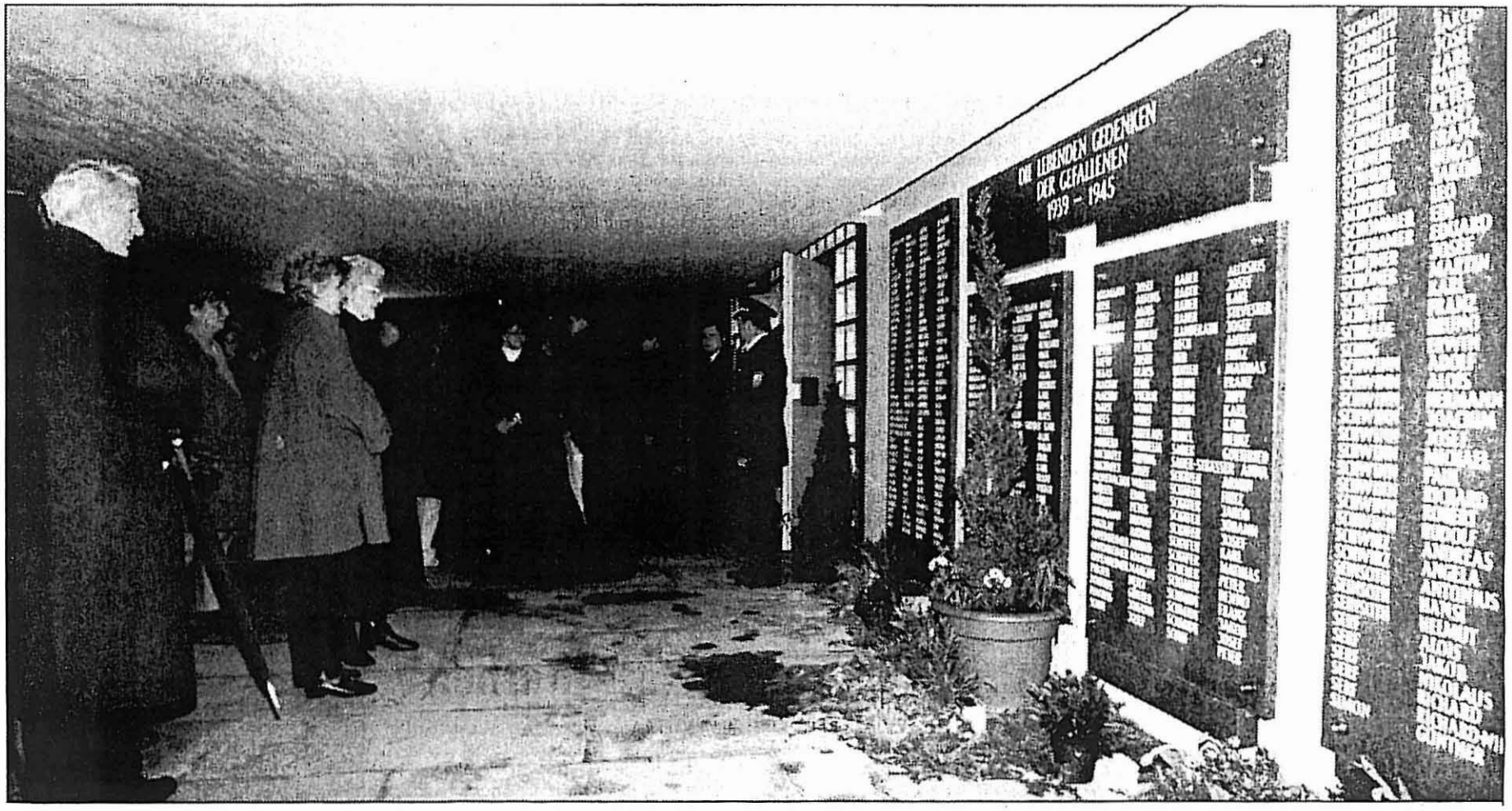
Schrifttext

Segensgebet:

Herr, unser Gott, die Namen unserer Gefallen und Vermißten stehen vor uns.
Sie mahnen uns zum Frieden und zum Glauben an Dich.
Wir bitten um Deinen Segen + .
Denn in Deine Hand sind sie geschrieben und nicht vergessen.
Stehe den Angehörigen der Gefallenen bei und festige Ihren Glauben an das Leben bei Dir.
Schenke Deinen Segen allen, die sich um Gerechtigkeit und Frieden mühen. Durch Christus, unseren Herrn. Amen
Fürbitten – Vater unser

Schlußgebet:

Gehet hin in Frieden



Gedenktafeln als Zeugnis der Trauer An Trauer und Tod, Elend und Leid, Unterdrückung und Verbrechen erinnern jetzt am Eingang der Lebacher Friedhofshalle die neuen Gedenktafeln, die zu Ehren der Opfer des Zweiten Weltkrieges angebracht wurden. 275 Namen von Lebacher Bürgerinnen und Bürgern wurden auf Initiative von Ortsvorsteherin Gisela Johann dort verewigt. „Die Tafeln sollen Mahnung sein, alles in der Macht stehende zu tun, daß sich so etwas nie wiederhole. Es soll uns und unserer Jugend Kraft geben, die Demokratie wirklich und richtig mitzuerleben, so daß in der Zukunft ein Nährboden für Terrorismus und Krieg nie mehr entstehen kann", sagte Bürgermeister Nikolaus Jung bei der feierlichen Einsegnung. Überwältigende Reaktionen auf Spendenaufrufe sicherten die Finanzierung der Tafeln fast völlig. FOTO: MAURER

Jesus! Maria! Josef!

Auf Feindesboden schwer und müde
Sank hin Dein Haupt zur letzten Ruh
Fürs Vaterland gabst Du Dein Leben
Schlaf wohl, Du tapfrer Krieger Du.

Zum frommen Andenken

an unseren unvergeßlichen, sonnigen Jungen, den Abiturienten

Heinz Ackermann

ROB. Gefreiter

Er ist am 12. Oktober 1943 am mittleren Dnjepr im Raum von Kiew, wenige Tage nach Vollendung seines 19. Lebensjahres gefallen.

Wir empfehlen die liebe Seele dem hl. Meßopfer der Priester und dem frommen Gebet der Gläubigen, auf daß sie ruhe in Gottes ewigem Frieden!

In tiefstem Leid bitten um ein stilles Gebet:

Rechtsanwalt H. Ackermann, z. Z. Kriegsgerichtsrat
Frau Aloysia Ackermann geb. Wieder
Margrit und Trude Ackermann

Lebach-Saar, den 30. Oktober 1943.

P./0074

Jesus! Maria! Josef!

In Christus leuchtet uns die Hoffnung seliger Auferstehung. Wohl drückt das unabänderliche Todeslos uns nieder, allein die Verheißung künftiger Unsterblichkeit richtet uns empor.

Gedenket im Gebete

meines innigstgeliebten Mannes, meines Kindes treusorgenden Vaters, unsers guten Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers, Onkels, Neffen, Vetter und Enkel

Bernhard Adam

Stabs-Obergefreiter

Inhaber der Ostmedaille, des Kriegsverdienstkreuzes und des Kraftfahrerbewährungsabzeichens

Er starb im Osten am 18. August 1943 im Alter von 32 Jahren, 3 Tage nach seinem Heimaturlaub, nachdem er 4 Jahre in treuester Pflichterfüllung für seine geliebte Heimat gekämpft hat. Er wurde an seinem Namenstage, dem 20. August beerdigt auf einem Friedhof in Motulew.
Wir bitten um ein stilles Gebet für den lieben Gefallenen.

Im Namen aller Angehörigen:

Die trauernde Gattin und Kind Margrit
Familie Adam-Falk

Thalexweiler-Lebach, im Oktober 1943.

Ablaßgebete:

Mein Jesus, Barmherzigkeit!
Süßes Herz Mariä, sei meine Rettung!

Herr, Dein Wille geschehe.

Wir bitten Dich, o Herr, erlöse die Seele Deines Dieners Bernhard, auf daß er, der Welt abgestorben, bei Dir ewig leben möge; tilge gnädiglich aus durch Deine Güte und Barmherzigkeit die Sünden, die er aus menschlicher Schwachheit begangen hat, durch Christum unsern Herrn. Amen.

Jesus! Maria! Josef!

Eine größere Liebe hat niemand, als wer sein Leben hingibt für seine Freunde

Zum Gedenken

an meinen innigstgeliebten Mann, unsern herzensguten Vater, Bruder, Schwiegersohn Schwager, Onkel, Neffen und Vetter

Herrn Lehrer

Franz Augustin

Hauptmann und Kompanieführer

Weltkriegsteilnehmer und Inh. mehrerer Auszeichnungen von 1914/18 und 1939/41

welcher am 28. August 1941 bei den schweren Kämpfen in Rußland für die Größe und den Bestand unseres Reiches im Alter von nahezu 45 Jahren gefallen ist.

Wir empfehlen die Seele des lieben Verstorbenen dem hl. Meßopfer der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen, auf daß sie ruhe in Gottes hl. Frieden.

In tiefer Trauer:

Mathilde Augustin, geb. Schommer und Kinder Franz und Alfons nebst Angehörigen.

Lebach, Düppenweiler, Altenkessel und im Felde, den 3. Oktober 1941.

Jesus! Maria! Josef!

Herr, Dein Wille geschehe!

Zum frommen Andenken

an meinen lieben guten Mann, meines Kindes treusorgenden Vater, meinen unvergeßlichen Sohn, unsern lieben Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffen und Paten

August Eduard Angel

Lokomotivführer im Osteinsatz

Er starb am 1. September im Alter von 42 Jahren. Um ein stilles Gebet für den Gefallenen bitten:

In stiller Trauer:

Frau Rosa Angel geb. Schommer
und Kind Inge
sowie Mutter, Geschwister,
und Anverwandte

Lebach, Hüttersdorf, Schmelz, Zewen bei Trier und im Felde, im Oktober 1943.

Ablaßgebete:

Mein Jesus, Barmherzigkeit!
Süßes Herz Mariä, sei meine Rettung!

Auf Feindesboden schwer und müde,
Sank hin Dein Haupt zur letzten Ruh',
Für's Vaterland gabst Du Dein Leben,
Schlaf wohl, Du wackerer Krieger Du.
Warst noch so jung, starbst viel zu früh,
Wer Dich gekannt vergißt Dich nie.

In der Blüte Deiner Lebenszeit
rief Dich Dein Gott zur Ewigkeit.

Buchdruckerei Fr. Rubel, Lebach/Westmark

Jesus! Maria! Josef!

Herr, Dein Wille geschehe!

Zum frommen Andenken

Tieferschüttert traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, guter, unvergeßlicher Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Pate,

Willi Bernardy

Feldwebel und Zugführer in einem Gren.-Regt.
Inh. des E K 2, des Sturmabz., des Verwundetenabzeichens und der Ostmedaille

am 2. März 1943 nach glücklich überstandenem Feldzug in Frankreich und Jugoslawien in soldatischer Pflichterfüllung im Alter von nahezu 30 Jahren im Osten den Heldentod fand.

Wer ihn gekannt, weiß wie schwer das Schicksal seine Geschwister traf.

In tiefem Schmerz:

Geschwister Bernardy-Schmidt
und alle Anverwandte.

Lebach, Mainz, Oberwesel, Dortmund, Völklingen, Freisen und im Felde, im März 1943.

Jesus! Maria! Josef!

Auf Feindesboden schwer und müde,
Sank hin Dein Haupt zur letzten Ruh;
Fürs Vaterland gabst Du Dein Leben,
Schlaf wohl Du wackerer Krieger Du;
Warst noch so jung, starbst viel zu früh,
Wer Dich gekannt, vergißt Dich nie.

Zum frommen Andenken

an meinen lieben, herzensguten, unvergeßlichen Mann, meines Kindes treusorgenden Vater, unsern lieben Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Paten

Heinrich Boullay

Uffz. in einem Inf.-Regt.

Er starb in treuer Pflichterfüllung den Heldentod für Führer und Vaterland am 16. Januar 1942 in Feodosia (Krim) im blühenden Alter von 28 Jahren.
Nachdem er bereits seit Kriegsausbruch unter den Waffen stand, ruht er nun weit von uns in fremder Erde.
Wer ihn gekannt, weiß was wir verloren haben.

Wir empfehlen die liebe Seele dem heiligen Meßopfer der Priester und dem frommen Gebet der Gläubigen, auf daß sie

ruhe in Frieden!

In tiefem unermeßlichem Leid:

Frau Maria Boullay geb. Spies und Söhnchen Richard, Familie Georg Boullay-Raber, Eltern Familie Peter Spies-Leonhardy, Schwiegereltern sowie alle Angehörigen.

Hülzweiler, Lebach, Schaffhausen, Merseburg und im Felde, den 6. März 1942.

Du sankst dahin, wie Rosen sinken,
Wenn sie in voller Blüte stehn,
Und heiße bittre Tränen fließen,
Weil Du so mußtest von uns gehn.
Wer hätte das von Dir gedacht,
Daß Du so früh zur Ruh gebracht.
All umsonst war unser Fleh'n
Wir konnten Dich nicht sterben sehn.
Du warst so gut und starbst so früh.
Wer Dich gekannt, vergißt Dich nie.

SAAR-ZEITUNG SAARLAUTERN

Christus,
Du Sohn des lebendigen Gottes,
erbarme Dich unser und der
armen Seelen!

Was einen Menschen

zum **Helden** oder **Heiligen** erhöht,

ist das Opfer!

Jesus Maria Josef

Herr, Dein Wille geschehe!

Zum frommen Andenken

an meinen lb. Sohn, unsern guten Bruder, Onkel, Neffen und Vetter,

der Grenadier

Ewald Baus

welcher am 18. März 1943, bei den Kämpfen im Osten, getreu seinem Fahneneid für Führer und seine geliebte Heimat im Alter von nahezu 19 Jahren den Heldentod starb. In der Ortschaft Akrainsky wurde er von seinen Kameraden zur letzten Ruhe gebettet.

Wir empfehlen die Seele des lieben Gefallenen dem hl. Meßopfer der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen, auf daß sie ruhe in Gottes hl. Frieden.

In tiefer Trauer:

Lebach, im Felde, Diefflen und Trier, im Mai 1943.

Buchdruckerei Fr. Rubel, Lebach/Westmark

Wenn einer von uns müde wird
Der andre für ihn wacht;
Wenn einer von uns zweifeln will
Der andre gläubig lacht;
Wenn einer von uns fallen sollt
Der andre steht für zwei;
Denn jedem Kämpfer gibt ein Gott,
Den Kameraden bei.

Zum frommen Andenken

an unsern herzensguten, lieben Sohn, unsern treuen Bruder, Neffen u. Vetter

Gefr. Karl Bettscheider

geb. 18. 11. 1910
gest. 19. 4. 1944

Nach harten Kämpfen wurde er im Osten verwundet, auf ein Wiedersehn hoffend, starb er plötzlich im Reserve-Lazarett Cleve.

Wir empfehlen die liebe Seele dem hl. Meßopfer der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen, auf daß sie ruhe in ewigem Frieden!

In tiefer Trauer:
FAMILIE BETTSCHEIDER
und Anverwandte.

Knorscheid, im Felde und in Gefangenschaft, im April 1944.

P/0074

Jesus! Maria! Josef!

Du warst so gut, Du starbst so früh,
wer Dich gekannt vergißt Dich nie.

Zum frommen Andenken

an meinen innigstgeliebten Gatten, unsern unvergeßlichen herzensguten Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

August Boulley

Unteroffizier in einem Inf.-Regt.
Inhaber des E.K. II. Klasse, des Inf.-Sturmabzeichens und des Verwundeten-Abzeichens.

Nachdem vor 9 Monaten sein Bruder Heinrich im Osten den Heldentod fand, starb er nun auch am 23. September 1942 im blühenden Alter von 25 Jahren im Kaukasus in höchster Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland den Heldentod.
Wir empfehlen die liebe Seele dem heiligen Meßopfer der Priester und dem frommen Gebet der Gläubigen, auf daß sie ruhe in Gottes ewigem Frieden!

In tiefem Schmerz:
Frau August Boulley,
Familie Georg Boulley
und Angehörige

Lustenau-Vorarlberg, Lebach, Schaffhausen, Merseburg, Hülzweiler und im Felde, den 17. Oktober 1942.

Druckerei der Saar-Zeitung, Saarlautern

Zu früh schlug diese bittre Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt aus unserem Munde,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Jesus! Maria! Josef!

Auf Feindesboden schwer und müde,
Sank hin dein Haupt zur letzten Ruh,
Fürs Vaterland gabst Du Dein Leben,
Schlaf wohl, Du wack'rer Streiter Du.
Bist zu früh dahingeschieden
Und umsonst war unser Flehn.
Ruhe sanft in Gottes Frieden,
Bis wir einst uns wiedersehn.

Zum frommen Andenken!

Hart und schwer traf uns die traurige Nachricht daß mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager Onkel, Neffe und Vetter

Gregor Britz

Obergefreiter
Inhaber des EK 2, des Verwundetenabzeichens und des Afrika-Ordens

den Heldentod fand. Er fiel am 6. Juli 1943 an der Straße Tomarowka-Obojan, 55 km nordwestlich Bjelgorod im Alter von 25 Jahren. Wir bitten um ein stilles Gebet für den lieben Gefallenen.

In tiefem Leid:
Wwe. Martha Britz
Obergefreiter Karl Britz und Frau
Gefreiter Felix Britz z. Zt. im Felde
Soldat Canisius Britz, z. Zt. im Felde
nebst allen Anverwandten

Lebach, im August 1943

Jesus! Maria! Josef!

Der Herr hat ihn gegeben, der Herr hat ihn genommen, der Name des Herrn sei gebenedeit.

Zum frommen Andenken

In froher Erwartung auf ein baldiges Wiedersehen, erhielten wir statt dessen die schmerzliche Nachricht, daß unser guter, jüngster Sohn, Bruder, Enkelkind, Neffe und Vetter

Hans Bastuck

Gefreiter in einem Panz.-J.-Regt.

Inhaber des EK. 2. Klasse und des Verwundeten-Abzeichens in Silber

in treuer Pflichterfüllung im Alter von 19 Jahren und 7 Monaten bei den schweren Kämpfen an der italienischen Südfront am 30. Mai 1944 sein Leben für sein geliebtes Vaterland geopfert hat. Auf dem Heldenfriedhof in Chieti wurde er beigesetzt. Wir bitten um ein stilles Gebet für den lieben Gefallenen.

In tiefer Trauer:

Familie Alois Bastuck und Anverwandte

Lebach, Thalexweiler, im Juli 1944.

P/0074

Jesus! Maria! Josef!

Ich ruhe jetzt in Gottes Garten
Und tu' auf meine Lieben warten,
O, liebe Mutter und Geschwister mein,
Ich kehre nicht mehr zu Euch heim,
Der letzte Gedanke, der letzte Blick,
Der eilte noch zu Euch zurück.
Als ich starb in Feindesland,
Reichte niemand mir die Hand,
Tröste Du o Herr meine Lieben
und schenke mir den ewigen Frieden.

Zum frommen Andenken

an meinen innigstgeliebten einzigen Sohn, unsern guten lieben Bruder, Schwager, Onkel, Neffen und Vetter

Josef Brendel

Schütze in einem Inf.-Regt.

Er starb den Heldentod für Führer, Volk und Vaterland bei den schweren Kämpfen im Osten am 3. September 1942 im blühenden Alter von 19 Jahren und 7 Monaten.

In tiefer Trauer:

Wwe. Margareta Brendel,
Geschwister und Anverwandte

Knorscheid, Völklingen, Landsweiler, Falscheid und Bubach, den 3. September 1942.

SAAR-ZEITUNG SAARLAUTERN

Zu früh schlug diese bittre Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt aus unserem Munde,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Jesus! Maria! Josef!

Auf Feindesboden schwer und müde,
Sank hin dein Haupt zur letzten Ruh,
Fürs Vaterland gabst Du Dein Leben,
Schlaf wohl, Du wack'rer Streiter Du.
Bist zu früh dahingeschieden
Und umsonst war unser Flehn.
Ruhe sanft in Gottes Frieden,
Bis wir einst uns wiedersehn.

Zum frommen Andenken!

Hart und schwer traf uns die traurige Nachricht daß mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager Onkel, Neffe und Vetter

Gregor Britz

Obergefreiter

Inhaber des EK 2, des Verwundetenabzeichens und des Afrika-Ordens

den Heldentod fand. Er fiel am 6. Juli 1943 an der Straße Tomarowka-Obojan, 55 km nordwestlich Bjelgorod im Alter von 25 Jahren. Wir bitten um ein stilles Gebet für den lieben Gefallenen.

In tiefem Leid:

Wwe. Martha Britz
Obergefreiter Karl Britz und Frau
Gefreiter Felix Britz z. Zt. im Felde
Soldat Canisius Britz, z. Zt. im Felde
nebst allen Anverwandten

Lebach, im August 1943

Egon Boullay Geb.18.05.1920 Gef. 19.02.1944

Paul Backes

Paul Brendel

Johann Baus

Jesus! Maria! Josef!

Groß ist das Opfer, das Du von uns gefordert,
O Herr, dein Wille geschehe!

✝

Zum frommen Andenken

an unsern lieben Sohn, unsern unvergeßlichen Bruder, Schwager, Onkel, Neffen und Vetter

Adolf Bauer

Feldwebel in einem Inf. Regt.

Er war geboren am 22. 1. 14 und starb nach glücklich überstandenen Feldzügen im Westen und Osten, in Italien, am 4. März 1945, den Heldentod für seine geliebte Heimat.

Wir bitten um ein stilles Gebet für den lb. Gefallenen, auf daß seine Seele ruhe in Frieden.

In tiefer Trauer:
Familie Mathias Bauer
und Anverwandte

Lebach, Landsweiler, Eiweiler, Buchschachen und Nonnweiler, im Januar 1946.

Buchdruckerei Fr. Rubel, Lebach

Der Herr hat es gegeben, der Herr hat es genommen. Wie es dem Herrn gefallen hat, so ist es geschehen. Sein Name sei gebenedeit, von nun an bis in Ewigkeit.

Zum frommen Andenken

an meinen herzensguten Sohn, unseren treuen Bruder, Schwager, Onkel, Neffen und Paten

Nikolaus Brendel

O.-Gefreiter in einem Artl.-Regt.

Er fiel durch Bombenangriff am 17. 7. 1944 südlich von Lemberg im Alter von 24 Jahren.

Wir bitten um ein stilles Gebet für den lieben Gefallenen.

In stiller Trauer:
Frau Ww. Brendel
Geschwister und Angehörige

Lebach, im Felde, Quirschied, Saarbrücken, Geislautern, Limbach, Schmelz, Überherrn, im August 1944.

P/0074

Du bist nun leider weggerissen
Nach Gottes Rat aus unserm Kreis.
Wir werden lang dich noch vermissen,
Du liebtest uns so treu, so heiß.
Wir denken ewig liebend dein,
Niemals sollst du vergessen sein.

Jesus! Maria! Josef!

Ach es ist ja kaum zu fassen,
Daß Du kehrst nicht mehr zurück
So jung mußt Du Dein Leben lassen,
Vorbei ist unser aller Glück.

Du warst so jung und starbst so früh,
Wer Dich gekannt vergißt Dich nie
Du gutes Herz ruh still in Frieden,
Auf ewig beweint von Deinen Lieben.

Zum frommen Andenken

an meinen innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, unsern lieben Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Adolf Dillinger

Er starb am 18. Januar 1946 in Frankreich infolge eines Unfalles beim Arbeitseinsatz. In Casaux bei Bordeaux, wurde er von seinen Kameraden zur letzten Ruhe gebettet

Wir bitten um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen.

In tiefem Schmerz:

Frau HEDWIG DILLINGER, geb. Hoffmann
und Kinder WILFRIED, HELGA,
GERHARD und alle ANVERWANDTEN.

LEBACH, Fischbach, Frankfurt und Gefangenschaft
Im Januar 1946.

Jesus! *Maria!* *Josef!*

†

O guter Sohn, o treues Bruderherz,
Du hast den Frieden wir den Schmerz.
Die Trennungsstunde schlug zu früh,
Doch Gott der Herr bestimmte sie.
Wir hoffen auf ein Wiedersehn,
Dort oben in den Himmelshöhn.

Zum frommen Andenken

Hart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß unser lieber und guter Sohn, Bruder, Enkel, Vetter und Neffe,

Josef Freichel

Obgefr. in einer Fallsch.-Panzer-Div.

am 4. Okt. 1944 bei den schweren Kämpfen in Warschau für Volk und Vaterland im blühenden Alter von 20 Jahren gefallen ist. An der Hauptstr. von Warschau haben ihn seine Kameraden beerdigt. Unser Josef war unser aller Sonnenschein, der Stolz der ganzen Familie.

Um ein stilles Gebet bitten

Fam. Heinrich Freichel
und Geschwister.

Buchdruckerei Fr. Rubel, Lebach

Jesus Maria Josef

Herr, Dein Wille geschehe!

†

Zum stillen Gedenken

an unsern unvergesslichen Sohn und Bruder

Werner Freichel

Gefr. bei einer Fliegereinheit.

Im blühenden Alter von 19 Jahren, ist er bei den Kämpfen im Elsass gefallen.

Um ein stilles Gebet bittet,

Familie Peter Freichel, Lebach.

Buchdruckerei Fr. Rubel, Lebach

Fuchs, Josef
geboren am 22. 1. 1924
gefallen am 27. 11. 1943
in Rußland

Du hast so oft an uns geschrieben:
macht keine Sorgen Euch Ihr Lieben,
ich kehr zurück, auf Wiedersehn!
Doch kann es nun nicht mehr geschehn.
Fern ist dein Grab, tief unser Schmerz,
nun ruhe sanft, du vielgeliebtes Herz!

Jesus Maria Josef

Allzufrüh bist Du geschieden
und umsonst war unser Flehn,
ruhe sanft in Gottes Frieden,
bis wir einst uns wiedersehn.

✝

Zum frommen Andenken

Erst jetzt erhielt ich die harte Gewißheit, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Fridolin Graf

Pionier

am 28. 3. 1945 bei den Kämpfen östlich Bochnia (Oberschlesien), im Alter von 32 Jahren gefallen ist.

Um ein stilles Gebet bitten:

Frau Angela Graf, geb. Breuer
mit Kindern Melitta, Leander, Alexander und Bettina.

Lebach, Landsweiler und in Gefangenschaft, im März 1947.

Buchdruckerei Fr. Rubel, Lebach

Jesus Maria Josef

Du warst so jung, Du starbst so früh
Wer Dich gekannt, vergißt Dich nie.

✠

Zum frommen Andenken

an meinen innigstgeliebten Mann, meines Kindes lieben guten Vater, unsern lieben Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffen und Vetter,

Arnold Graf

Uffz. in einem Pionier-Batl., Inhaber des EK 2, des Pionier-Sturmabzeichens, des Verwundetenabzeichens u. der Bronzenen Verdienstmedaille mit Krone am Kriegsband

Nachdem er die Kämpfe im Westen und auf dem Balkan glücklich überstanden hatte wurde er im Osten eingesetzt und am 21. 11. 41. als vermißt gemeldet. Nach langer banger Wartezeit erhielten wir nun diese unfaßbare Nachricht, daß er sein junges, hoffnungsvolles Leben im Alter von 25 Jahren für sein Vaterland opferte. Ein Wiedersehen mit seinen Lieben in der Heimat blieb ihm versagt.

In tiefem Leid:

Frau Ursula Graf und Kind Gerda nebst allen Angehörigen.

Wustweiler, Lebach, Dirmingen, Hüttigweiler, Illingen und im Felde, im Juli 1942.

Du hast so oft an uns geschrieben
Macht keine Sorgen Euch, Ihr Lieben
Ich kehr zurück, auf Wiedersehen,
Doch kann es nun nicht mehr geschehn
Fern ist Dein Grab, tief unser Schmerz
Nun ruhe sanft, Du vielgeliebtes Herz.

Buchdruckerei Fr. Rubel, Lebach/Saar

Jesus! Maria! Josef!

Ach es ist ja kaum zu fassen,
Daß Du kehrst nicht mehr zurück
So jung mußt Du Dein Leben lassen,
Vorbei ist unser aller Glück.

Du warst so jung und starbst so früh,
Wer Dich gekannt vergißt Dich nie
Du gutes Herz ruh still in Frieden,
Auf ewig beweint von Deinen Lieben.

Zum frommen Andenken

an meinen innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, unsern lieben Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Adolf Dillinger

Er starb am 18. Januar 1946 in Frankreich infolge eines Unfalles beim Arbeitseinsatz. In Casaux bei Bordeaux, wurde er von seinen Kameraden zur letzten Ruhe gebettet

Wir bitten um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen.

In tiefem Schmerz:

Frau HEDWIG DILLINGER, geb. Hoffmann
und Kinder WILFRIED, HELGA, GERHARD und alle ANVERWANDTEN.

LEBACH, Fischbach, Frankfurt und Gefangenschaft
Im Januar 1946.

Buchdruckerei Fr. Rubel, Lebach

Jesus! Maria! Josef!

Herr, Dein Wille geschehe!

Zum frommen Andenken

an meinen lieben, unvergeßlichen Mann, meines Kindes treusorgenden Vater, meinen lieben Sohn, unseren guten Bruder, Schwager und Onkel

Toni Freis

Oberfeldw. und Zugführer einer Panzerjägerabteilung, Inhaber des EK. 1 u. 2 des Inf.-Sturmabz., Verwundetenabz. u. der Ostmedaille.

Er fand am 2. Februar 1944 im Alter von 29 Jahren bei den schweren Abwehrkämpfen im Nordabschnitt der Ostfront den Heldentod.

Wir bitten um ein stilles Gebet für den lieben Gefallenen.

In tiefem Leid:
Frau Lisbeth Freis geb. Sterzenbach
und Sohn Helmut,
Mutter, Geschwister u. Anverwandte.

Lebach, Urbach, Püttlingen-Saar, Linz am Rhein und im Felde, im März 1944.

Barmherziger Jesus,
gib ihm die ewige Ruhe!

Jesus! Maria! Josef.

Herr Dein Wille geschehe!

Zum frommen Andenken!

Nach Gottes heiligem Willen traf uns die schwere Nachricht, daß unser lieber, guter, einziger Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Josef Feld

Sanitätsgefreiter

bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten bei Korlitza sein junges, hoffnungsvolles Leben im Alter von 24 Jahren und 8 Monaten am 2. 11. 1943 hingegeben hat.

Wir empfehlen die liebe Seele dem hl. Meßopfer der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen, auf daß sie ruhe in ewigem Frieden!

In tiefer Trauer:
Peter Feld und Frau Katharina
geb. Bauer
Angela Adam geb. Feld
Mechtilde Feld
Friedrich Adam, z. Z. Wehrmacht
Marliese Adam und Anverwandte

Lebach, Saarbrücken, Landsweiler, Hamborn, Erbringen, Berlin, Marsch (Lothr.), im Dezember 1943.

Zum Gedenken

an meinen innigstgeliebten, herzensguten Gatten, seines Bübchens besten Papa, meinen guten Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Pg. Alfred Groß

Gefr. in einer Nachr.-Abtlg.
Mitglied der Reichskulturkammer

Unerwartet und unsagbar hart zerriß heute das Schicksal unser inniges Eheglück. In Ausübung seines Dienstes wurde er das Opfer eines Bombenangriffes auf die Stadt Saarlautern.

Wir empfehlen seine liebe Seele dem hl. Opfer der Priester und dem Gebete der Gläubigen, auf daß sie ruhe in Frieden!

In tiefem, schmerzlichen Leid:
Frau Lisa Groß geb. Merfeld
Söhnchen Alfred
und alle Anverwandten.

Lebach-Saar, Quierschied, Fischbach, Saarbrücken, Wemmetsweiler und im Felde, den 4. Oktober 1943.

P./0074

Jesus Maria . Josef

Als Held starbst du für uns zu früh,
Vergessen können wir dich nie!
Wir können dir nun nichts mehr bieten,
Mit nichts mehr dich erfreun,
Nicht einmal eine Hand voll Blüten,
Auf deinen Hügel streu'n.
Kein Weinen, Flehn bringt dich zurück,
Dahin ist Liebe, Hoffnung, Glück.
Fern ist Dein Grab, tief unser Schmerz,
Nun ruhe sanft, du treues Herz.

Zum frommen Andenken

an meinen innigstgeliebten Mann, meiner Kinder treusorgenden Papa, meinen lieben Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffen, Vetter und Paten

Willi Hell

Er starb am 17. März 1945 in Altenkirchen/Westerwald, bei einem Luftangriff den Heldentod, im Alter von 35 Jahren.

Wir bitten um ein stilles Gebet für den lb. Gefallenen.

In tiefer Trauer:

Frau **Agnes Hell** geb. Bohlinger,
Kinder **Günther** und **Lydia**
nebst allen Anverwandten.

Lebach, Eppelborn, Calmesweiler, Saarbrücken, Brebach, Dillingen, Nalbach, Püttlingen und Steinbach, im Nov. 1946.

Buchdruckerei Fr. Rubel, Lebach

Jesus Maria Josef

Lebe droben o Vaterland,
und zähle nicht die Toten,
dir ist, Liebes, nicht einer zuviel
gefallen. (Hölderlin)

Zum Andenken

an unsern lieben Sohn, Bruder, Enkel, Vetter und Neffen

Wolfgang Huebsch

Er starb am 17. März 1945 durch Artilleriebeschuß in Steinbach.

Wir empfehlen die Seele des lieben Verstorbenen dem hl. Meßopfer der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen, auf daß sie ruhe in Frieden.

In Trauer:

Familie Huebsch

Lebach, Daun, Wittlich, im März 1946.

Buchdruckerei Fr. Rubel, Lebach

Jesus Maria Josef

Wenn Liebe könnte Wunder tun
und Tränen Tote wecken
dann würde dich du treues Herz
nicht kühle Erde decken.

Zum frommen Andenken

an meinen heißgeliebten guten Mann, meines Kindes liebster treusorgender Papa, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe, Vetter und Pate,

der Obergefreite

Aloys Holbach

Inh. des Inf. Sturmabzeichens.

Er ist bei den schweren Kämpfen auf der Halbinsel Kertsch- bei Charzin- Schiban am 12. März 1942 im Alter von 29 Jahren in treuer Pflichterfüllung für sein Vaterland gefallen.
Er folgte seiner lieben Mama nach 2 Monaten im Tode nach.
Wir bitten um ein stilles Gebet für den lieben Gefallenen!

In tiefstem Leid:

Frau Amanda Holbach, geb. Hager
mit Söhnchen Günther.

Michel Holbach und Geschwister

Familie Josef Hager und Geschwister
und alle Anverwandten.

Schmelz-B. Schmelz-A. und im Felde, den 21. April 1942.

In Feindesland dein treues Auge brach
Dein goldenes Herz tat seinen letzten Schlag
Zum fernen Grab schweift tränenschwer mein Blick
In wehen Klagen um verlornes Glück
So ruhe sanft in stillem Frieden
Mein heißgeliebter du
Ich werde deiner nie vergessen
Bis einst ich selber geh zur Ruh.

Jesus! Maria! Josef!

„Selig sind die Toten, die im Herrn sterben!"

†

Zum frommen Andenken
an meinen lieben Mann, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Arnold Giehr

Unteroffizier in einer Panzer-Pionier-Abt.

Statt der erhofften Heimkehr traf uns die Nachricht, daß er am 4. Febr. 1945 bei Ratibor, im Alter von 35 Jahren, für seine geliebte Heimat gefallen ist.

Wir empfehlen die Seele des lieben Verstorbenen dem hl. Meßopfer der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen, auf daß sie

ruhe in Frieden!

In tiefer Trauer:
Frau Gertrud Giehr, geb. Bauer,
Kind Berti, Eltern, Geschwister
und alle Anverwandte.

Lebach, Eiweiler, Humes, im Juli 1445.

A. Balzert, Püttlingen-Saar

Jesus Maria Josef

Allzufrüh bist Du geschieden
und umsonst war unser Flehn,
ruhe sanft in kühler Erde
bis wir einst uns wiedersehn.

Zum frommen Andenken
an meinen lieben, unvergeßlichen Mann, meines Kindes treusorgender Vater, meinen lieben Sohn, Schwiegersohn, unsern guten Bruder, Schwager und Onkel,

Franz Hell

Gefreiter in einem Inf.-Regt.
Inh. des Verwundetenabzeichens, der Ostmedaille und des Inf.-Sturmabzeichens

Er starb am 26. Juli 1943 bei den Abwehrkämpfen nördlich Nikolskoje bei Slawjansk den Heldentod für seine geliebte Heimat.

Wir bitten um ein stilles Gebet für den lieben Gefallenen.

In tiefer Trauer:
Maria Hell geb. Leidinger
und Kind Fränzchen nebst
allen Angehörigen.

Lebach, Speyer, Schaffhausen, Waldsassen, Püttlingen, Fischbach und im Felde, im August 1943.

Ach, Scheiden ist ein hartes Maß,
Die Trennungstränen glänzen,
Wir können Dich beim Friedensschluß
Mit Lorbeer nicht bekränzen.
Wir müssen trauernd seitwärts stehn
Wenn andere wiederkommen.
Doch Gott gibt sel'ges Wiedersehn,
Im Friedenstand der Frommen.
Ruhe sanft! Die Erde sei Dir leicht,
Schlaf' wohl in fernen Gründen;
Du hast das schöne Ziel erreicht,
Wo wir uns wiederfinden!

Jesus! Maria! Joseph!

Der Herr über Leben und Tod nahm heute meinen innigstgeliebten Gatten, meines Kindes liebevollen Vater, unsern guten Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffen und Vetter

Willi Hell

Krf. Maat der Kriegsmarine

zu sich in die Ewigkeit.

Er starb nach langem, schwerem, im Osten zugezogenem Leiden wohlvorbereitet im Alter von 35 Jahren im Heimatlazarett.

In tiefer Trauer:

Frau Maria Hell geb. Betsholz
und Kind Arno
nebst allen Angehörigen.

Saarbrücken, den 21. Juli 1944.

Hausen Verlag, Saarlautern

Nun seid ihr zwar traurig,
aber ich werde euch wiederseh'n,
und dann wird euer Herz sich freuen.

Aloisia Hell

8. Dezember 1944

durch Artillerie getötet

Jesus! Maria! Josef!

Herr, hier bin ich,
Du hast mich gerufen!

Zum frommen Andenken

an meinen lieben Bruder, unser liebes Pflegekind, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Josef Heinz

Gefr. in einem Inf.-Regt.
Inh. des E K. II und des Sturmabzeichens

Er gab in treuester Pflichterfüllung bei den schweren Kämpfen um Moskau am 19. November 1941 sein Leben für Führer, Volk und Vaterland im blühenden Alter von 28 Jahren.

Wir empfehlen seine liebe Seele dem heiligen Meßopfer der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen, auf daß **sie ruhe in Frieden!**

Die trauernden Angehörigen:
Familie Sträßer - Heinz.

Lebach, z. Zt. im Felde, Eiweiler u. Holz, den 19. November 1941.

SAAR-ZEITUNG SAARLAUTERN

Hugo Hermanny

Gefallen im Februar 1945
in Frankfurt an der Oder

Jesus Maria Josef

Allzufrüh bist Du geschieden
und umsonst war unser Flehn.
ruhe sanft in kühler Erde
bis wir einst uns wiedersehn.

Zum frommen Andenken

an meinen lieben, unvergeßlichen Mann, meines Kindes treusorgender Vater, meinen lieben Sohn, Schwiegersohn, unsern guten Bruder, Schwager und Onkel,

Franz Hell

Gefreiter in einem Inf.-Regt.
Inh. des Verwundetenabzeichens, der Ostmedaille und des Inf.-Sturmabzeichens

Er starb am 26. Juli 1943 bei den Abwehrkämpfen nördlich Nikolskoje bei Slawjansk den Heldentod für seine geliebte Heimat.

Wir bitten um ein stilles Gebet für den lieben Gefallenen.

In tiefer Trauer:

Maria Hell geb. Leidinger
und Kind Fränzchen nebst
allen Angehörigen.

Lebach, Speyer, Schaffhausen, Waldsassen, Püttlingen, Fischbach und im Felde, im August 1943.

Ach, Scheiden ist ein hartes Maß,
Die Trennungstränen glänzen.
Wir können Dich beim Friedensschluß
Mit Lorbeer nicht bekränzen.
Wir müssen trauernd fortwärts stehn
Wenn andere wiederkommen.
Doch Gott gibt sel'ges Wiedersehn,
Im Friedensland der Frommen.
Ruhe sanft! Die Erde sei Dir leicht,
Schlaf' wohl in fernen Gründen:
Du hast das schöne Ziel erreicht,
Wo wir uns wiederfinden!

Du hast so oft an uns geschrieben
Macht keine Sorgen Euch, Ihr Lieben
Ich kehr zurück, auf Wiedersehn,
Doch kann es nun nicht mehr geschehn
Fern ist dein Grab, tief unser Schmerz
Nun ruhe sanft, Du vielgeliebtes Herz

Buchdruckerei Fr. Nuhel, Lebach/Saar

Jesus *Maria* *Josef*

Du warst so jung, Du starbst so früh
Wer dich gekannt, vergißt Dich nie.

Zum frommen Andenken

an unsern innigstgeliebten Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Vetter, Neffen und Paten,

Bernhard Hoffmann

O.-Gefr. u. M.G. Schütze 1

Er starb am 14. Dezember 1942 bei Welikijeluki (Rußland) im blühenden Alter von 23 Jahren den Heldentod für Führer, Heimat und Großdeutschland. Sein Vorgesetzter nennt ihn einen tapferen fast unersetzlichen Soldaten und einen liebenswürdigen, wertvollen Menschen, für den auch die ganze Kompanie trauert.

Wir bitten um ein stilles Gebet für den lieben Gefallenen

In tiefem Leid:

Fam. Johann Hoffmann
und Anverwandte.

Lebach, Stieringen, Homburg, Köln/Rh. Wald b. Solingen, Hülzweiler, Thalexweiler, Heusweiler, Eiweiler und Altenwald, im Januar 1943.

Wilhelm Hell

Josef Hassel

Jesus Maria Josef

Herr, Dein Wille geschehe!

Zum frommen Andenken

an meinen lb. unvergeßlichen Sohn, unsern herzensguten Bruder, Schwager, Onkel, Neffen, Vetter und Paten,

Adolf Jost

O.-Gefr. in einem Inf. Regt.
Inh. des E K 2, Inf.-Sturmabzeichens, Ostmed. und des Krimschildes

Er starb am 22. Febr. 43 bei den schweren Kämpfen nordwestlich Noworossijsk im Alter von 23 Jahren den Heldentod für seine geliebte Heimat.

Wir bitten um ein stilles Gebet für den lb. Gefallenen.

In tiefer Trauer:

Wwe. Nik. Jost u. Kinder
nebst Anverwandten.

Lebach, Wittlich, im Felde, Hüttigweiler und Welschbach, im März 1943.

Wie magst Du Dich noch in letzter Stunde,
Nach uns gesehnt im Elternheim,
Wir werden Dich so sehr vermissen,
Von uns sollst nie Du vergessen sein.

Buchdruckerei Fr. Rubel, Lebach/Westmark

Du zogst hinaus mit schwerem Herzen
und hofftest auf ein Wiedersehn.
Und heiße bittre Tränen fließen,
weil du so mußtest von uns gehn.
Wer hätte das von dir gedacht,
daß du so früh zur Ruh gebracht
Wir durften dich nicht sterben sehn
und nicht an deinem Grabe stehn
Wie magst du noch in letzter Stunde
gesehnt nach uns im Elternheim
Nun ruhst du schon in fremder Erde
von uns sollst nie vergessen sein.

Jesus! Maria! Josef!

Zur frommen Erinnerung

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter ältester Sohn, Bruder und Neffe

Adolf Jäckel

Gefr. in einem Inf. Regt.

in treuer Pflichterfüllung am 17. Juni 1942 den Heldentod im Osten, im Alter von nahezu 21 Jahren, erlitten hat. Wir wissen, daß er im treuen Glauben an Christus starb. Darum hoffen wir, ihn wiederzusehen gemäß der tröstlichen Verheißung des Herrn: „Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, wird leben, wenn er auch gestorben ist."

In tiefer Trauer:

Familie Jäckel-Freis
und Angehörige.

Lebach, Landsweiler b. Lebach, Heusweiler und im Felde, im Juli 1942.

Buchdruckerei Fr. Rubel, Lebach/Saar

Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehn unsere Hoffnung!

Zum Gedenken

an unseren lieben, unvergeßlichen Sohn, unseren guten Bruder, Schwager, Onkel und Neffen

Alois Junk

Gefr. in einem Gren.-Regt.

In treuester Pflichterfüllung starb er am 28. Oktober 1943 bei der Verteidigung einer Insel im Dnjepr westlich Saporoshje, im Alter von nahezu 37 Jahren, den Heldentod. Er wurde auf dem Heldenfriedhof in Baburka zur letzten Ruhe gebettet.

Wir bitten um ein stilles Gebet für den lieben Gefallenen.

In tiefer Trauer:
Nikol. Junk und Frau Maria,
geb. Dörr
Geschwister und Anverwandte.

Lebach und im Felde, im Nov. 1943.

P / 0074

Herr, dein Wille geschehe!

Gott der Herr, rief aus der großen Schlacht im Osten am 17. 1. 43, meinen innigstgeliebten Mann, unsern lb. Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter,

Alois Klauck

O.-Gefr. in einem Bau-Batl.

im Alter von 36½ Jahren zu sich in die Ewigkeit. Er starb in soldatischer Pflichterfüllung infolge einer am 15. 1. 43 erlittenen Verwundung und wurde auf einem Heldenfriedhof bei Schachty beigesetzt.

In tiefer Trauer:

Frau Anna Klauck geb. Biesel
nebst Kinder u. Anverwandten

Ich habe für euch alle gekämpft,
und mein Leben hingegeben,
darum, gedenket auch alle meiner im Gebet

Kurt Junker

Geb.25.7.1910
Gestorben an den Folgen einer schweren Verwundung
Am 3.12.1946
Begraben auf dem Ehrenfriedhof in Lebach

Im Namen des Vaters,
des Sohnes, und des hl. Geistes

fand am 4.8.1946 die Gedächtnisfeier für

KURT JÄGER
Hauptmann
geb. 6.9.1895 - gefallen 29.4.1945
statt.

Die verspätete Gedächtnisfeier hatte ihren Grund in der überaus tragischen Schicksalsfügung, die uns unseren unvergesslichen Gatten, Vater, Sohn, Bruder und Verwandten in letzter Stunde entriß.

Im Namen der tieftrauernden Familie:
Wwe. Luise Jäger nebst Kindern, Karl Jäger, Vater

Jesus Maria Josef

Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehn unsere Hoffnung!

Zum frommen Andenken

an meinen lieben, jüngsten Sohn, unsern guten Bruder, Schwager, Onkel, Pate und Vetter,

Gefreiter

Jakob Knobe

In den schweren Kämpfen bei Bjelgorod (Rußland) am 7. Juli schwer verwundet, starb er wenige Tage später, am 16. Juli 1943 im Alter von 30 Jahren den Heldentod.

Auf dem Heldenfriedhof in Charkow wurde er zur letzten Ruhe gebettet.

Wir bitten um ein stilles Gebet für den lieben Gefallenen, auf daß seine Seele ruhe in Frieden

In tiefer Trauer:

Ww. Elisabeth Knobe.

Geschwister und Anverwandte

Jabach, im Felde, Augsburg, Gresaubach und Niedersaubach, im August 1943.

Buchdruckerei Fr. Rubel, Lebach Westmark

Noch war ich nicht geboren
und Du kanntest mich,
Nach Deinem Bilde formtest Du mich.
Dir, meinem Schöpfer,
will ich meine Seele wiedergeben.

Du hast so oft an uns geschrieben
Macht keine Sorgen Euch, Ihr Lieben
Ich kehr zurück, auf Wiedersehen.
Doch kann es nun nicht mehr geschehn
Fern ist Dein Grab, tief unser Schmerz
Nun ruhe sanft, Du vielgeliebtes Herz.

Buchdruckerei Fr. Rubel, Lebach/Saar

Jesus Maria Josef

Ein jeder der ihn hat gekannt
und auch sein junges Herz;
der reicht uns nur noch stumm die
Hand, in diesem tiefem Schmerz.

Zum frommen Andenken

an unsern innigstgeliebten, einzigen Sohn, unsern guten Bruder, unsern lieben Vetter und Neffen,

Josef Kron

SS Oberschütze

welcher am 18. 7. 1942 in den schweren Kämpfen im Osten sein junges Leben für Führer, Volk und Vaterland hingab. Auf dem Heldenfriedhof von Bjakowo, einem kleinen Orte an der Rollbahn Staraja Russa Demjansk südostwärts des Ilmensees fand er seine letzte Ruhestätte.

Wir bitten um ein stilles Gebet für den lieben Gefallenen.

In tiefem Leid:

Fam. Josef Kron und Anverwandte.

Lebach, den 16. August 1942.

Brav und treu war dein Herz,
Wer Dich gekannt, fühlt unsern Schmerz.
Die Trennungsstunde schlug zu früh
Doch Gott der Herr bestimmte sie
Nun ruhe sanft Du gutes Herz,
Du hast den Frieden, wir den Schmerz.

Buchdruckerei Fr. Nubel, Lebach/Saar

Jesus Maria Josef

Auf Feindesboden schwer und müde,
sank hin dein Haupt zur letzten Ruh;
Fürs Vaterland gabst du dein Leben,
schlaf wohl du wackerer Krieger du:
Warst noch so jung, starbst viel zu früh,
Wer dich gekannt vergißt dich nie.

Zum frommen Andenken

an unsern heißgeliebten, unvergeßlichen Sohn, Bruder, Enkel, Neffen und Vetter,

Paul Kreuter

Gefr. in einer Artillerie-Beobachtungsabt.

Er starb am 26. 11. 42 den Heldentod getreu seinem Fahneneid im Osten, zwischen Maikop u. Tuapse, im blühenden Alter von 21 Jahren und 8 Monaten. Wer ihn gekannt, weiß was wir verloren.

In unsagbarem Leid:

Die Eltern, **Johann Kreuter und Frau Anna, geb. Schmidt.**
Geschwister: **Genoveva, Erich z. Zt. Wehrmacht, Manfred Kreuter und alle Anverwandten.**

Lebach, Eppelborn, Oberwesel, Dortmund, Völklingen, Mainz, Freisen und im Felde, im Dez. 1942.

Jesus! Maria! Joseph!

„Herr, dein Wille geschehe"

Zum frommen Andenken

an unsern herzensguten Sohn, Bruder, Enkel, Neffen, Vetter u. Bräutigam,

Karl Klein

Unteroffz. bei einem Kampfgeschwader

Am Dienstag, dem 20. Febr. 1940, starb er in treuer, aufopfernder Pflichterfüllung den Heldentod fürs Vaterland im Alter von 25 Jahren.

Auf dem Ehrenfriedhof in Weimar fand er seine letzte Ruhestätte.

Im Gebete für den teuren Verstorbenen vereinen sich alle die ihn kannten.

Die trauernden Angehörigen

Lebach, den 26. Februar 1940

Jesus! Maria! Josef!

Wachet und betet,
Denn ihr wisset weder den Tag
Noch die Stunde.
Wann der Herr ruft.

Zum frommen Andenken

an meinen lieben einzigen Sohn Neffen und Vetter

Herbert Klein

Soldat bei einer Fallsch. Panz.-Div.
Inh. des E. K. II

Er starb mitte März, im blühenden Alter von 18 Jahren, bei Görlitz den Heldentod.

Wir empfehlen die Seele des lieben Verstorbenen dem hl. Meßopfer der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen, auf daß sie ruhe in Frieden.

In christlicher Trauer:
Wwe. Johann Klein und Anverwandte.

Lebach, im September 1945.

Kirsch, Walter
geboren am 5. 10. 1923
vermißt seit 30. 11. 1942
am Jllmensee

Karl Klein

Klaus Krohn

geb. 19. 2. 1909
gest. 12. 8. 1943

Dein Leben war nur Lieb' und Leid,
Und opfervoll Dein Wandeln.
Du ruhst nunmehr in Ewigkeit,
Uns Vorbild bleibt Dein Handeln.
Wer lebt und sorgt, bis daß das Auge bricht,
Den vergißt man nicht.

Jesus! Maria! Josef!
Wenn Liebe könnte Wunder tun,
Und Tränen Tote wecken,
Dann würde Dich geliebtes Herz
Nicht fremde Erde decken.

Zum frommen Andenken

an meinen unvergeßlichen, treuen Gatten, meines Kindes treusorgenden Vater, unseren einzigen, herzensguten Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffen, Vetter und Paten

Verwaltungsangestellten

KLAUS KROHN

Gefreiter in einem Inf.-Regt.
Scharführer des NSKK.

der am 12. August 1943 bei den schweren Kämpfen um Charkow verwundet wurde und am gleichen Tage im Alter von 34 Jahren an den Folgen seiner Verwundung starb.
Wir empfehlen die liebe Seele dem hl. Meßopfer der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen, auf daß sie ruhe in ewigem Frieden!

In tiefer Trauer:
Frau Maria Krohn geb. Groß
und Kind Karl Gerd
Familie Nikel Krohn
Familie Peter Jg. Groß
Anni Schmidt geb. Krohn
Erna Weber geb. Krohn
und alle Anverwandten.

Lebach, Wehrden und im Felde, im Januar 1944.

Karl Klein

Geb. 1.11.1914
Gef. Anf. 1940

Klaus Klein

Jesus! Maria! Josef!

Du bist uns leider weggerissen,
Nach Gottes Rat aus unserm Kreis,
Wir werden Dich so sehr vermissen,
Du liebtest uns so treu, so heiß,
Wir denken ewig Dein,
Niemals wirst Du vergessen sein.

Zum frommen Andenken

an meinen lieben, herzensguten Mann, meines Kindes treusorgenden Vater, unsern lieben Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Josef Leismann

Uffz. beim Stab in einem Grenadier-Regiment
Inhaber mehrerer Orden

Er starb am 4. Aug. 1943 bei den Kämpfen um Belsaronka als Fahrer eines Funker Pkw und wurde auf einem Heldenfriedhof südlich Stalino zur letzten Ruhe gebettet.

Wir bitten um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen.

In tiefer Trauer:

Julchen Leismann geb. Resch
und Kind Ursel
nebst allen Angehörigen und Freunden

Lebach, St. Wendel, Oberthal, Erbringen, Harberg, und im Felde, im August 1943.

In Feindesland Dein treues Auge brach,
Dein goldenes Herz tat seinen letzten Schlag.
Zum fernen Grab schweift tränenschwer mein Blick,
In wehen Klagen um verlorenes Glück.
So ruhe sanft in stillem Frieden,
Mein heißgeliebter, Du.
Ich werde Deiner nie vergessen,
Bis einst ich selber geh zur Ruh'

Jesus Maria Josef

Der Herr hat's gegeben,
Der Herr hat's genommen,
Der Name des Herrn sei gebenedeit.

Zum frommen Andenken

Unfaßbares Leid brachte uns der letzte Tag des Jahres 1942. Wir erhielten die harte Gewißheit, daß unser lieber Jüngster, der

Kanonier

Rudolf Leonardy

Abiturient

am 10. 12. an den Folgen eines schweren Bauchschusses im blühenden Alter von 19 Jahren den Heldentod gestorben ist. Auf dem Heldenfriedhof von Tschernyschkow fand er weit von seiner geliebten Heimat, seine letzte Ruhestätte.

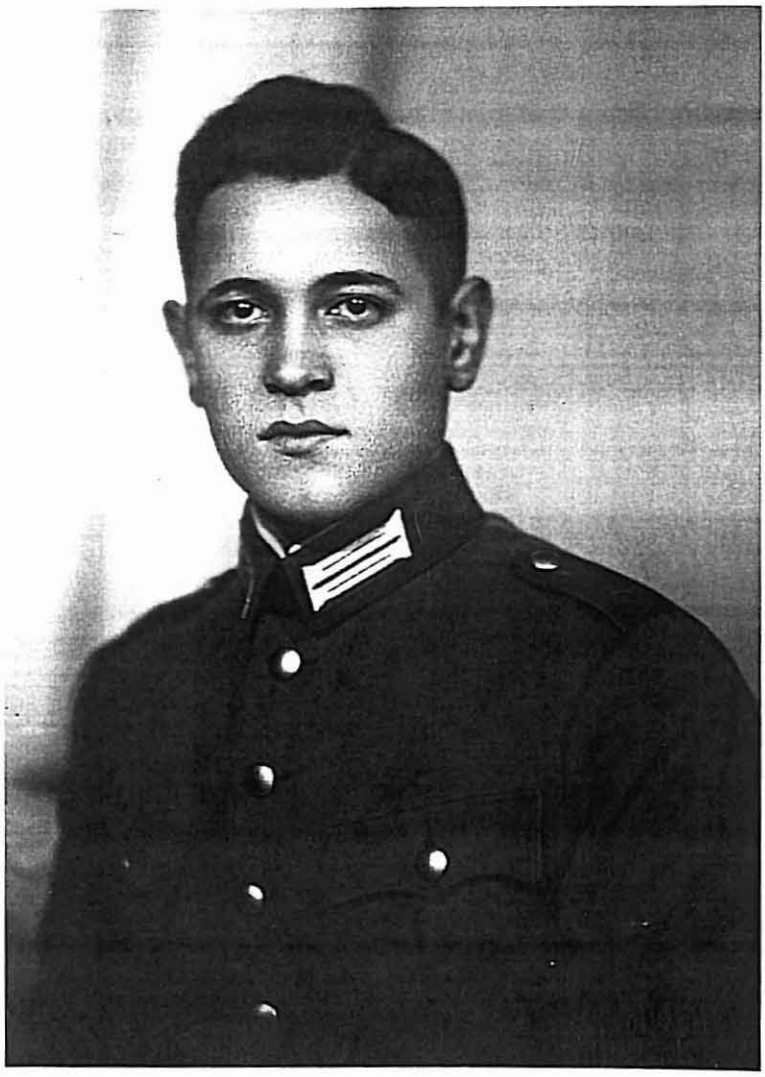
Unser Rudi war unser aller Stolz und Freude, ein prächtiger Junge mit den wertvollsten Eigenschaften, der Sonnenschein der ganzen Familie. Er stand am Beginn einer erfolgversprechenden Laufbahn und berechtigte zu den schönsten Hoffnungen. Die ihn persönlich kannten, werden unsern Schmerz verstehen.

Um ein stilles Gebet bitten:
In unsagbarem Leid:

Frau **Cilla Leonardy**
und Kinder, **Ernst, Elfriede, Herbert Kurt, Benno, Marianne und Josef**
Lebach, Bonn, Maikammer und im Felde
den 31. 12. 42.

Buchdruckerei Fr. Ruhel, Lebach/Saar

Jakob Kreis



Ernst Emil Kraus

Zum frommen Andenken

an meinen innigstgeliebten Gatten, meinen treusorgenden Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffen und Vetter

Josef Loew

Eisenbahner

Er starb plötzlich durch Bombenabwurf am Freitag, dem 6. Oktober 1944, im Alter von 45 Jahren. Wer ihn gekannt, weiß, was wir verloren.

Wir empfehlen die liebe Seele dem hl. Meßopfer der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen, auf daß sie

ruhe in Frieden!

In tiefer Trauer:

Frau Agnes Loew geb. Ziegler
Eltern, Geschwister und Anverwandte.

Lebach, Körprich, Herrensohr, Dillingen, Eiweiler, im Felde, Eppelborn, Habach und Lothringen, im Oktober 1944.

P. 0074

Im Grab ist Ruh, auf Erden bittrer Schmerz,
Nun ruhe aus, Du treuer Sohn und Bruderherz,
Magst Du auch in fremder Erde gebettet sein,
Von deinen Lieben wirst Du nie vergessen sein.

Jesus Maria Josef

Herr, Dein Wille geschehe!

Zum frommen Andenken

Hart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß unser lb. guter Sohn, Bruder, Neffe und Vetter,

Grenadier

Walter Claus Montnacher

Schüler der Oberschule in Lebach

anfang März 1943 im Osten nördlich Stalino im Alter von 18 Jahren und 2 Monaten den Heldentod starb.

Wir bitten um ein stilles Gebet für den lb. Gefallenen.

In stillem Leid:

Die Eltern: **Friedrich Montnacher u. Frau Anna**, geb. Müller,
Gottfried, Anneliese u. Manfred als Geschwister und alle Anverwandten.

Lebach, im Felde, Gisingen, Siersburg Hemmersdorf, Trier und Höheischweiler, im April 1943.

Jesus Maria Josef

Ach, Scheiden ist ein hartes Muß,
Die Trennungstränen glänzen
Wir können Dich beim Friedensschluß
mit Lorbeer nicht bekränzen,
Wir müssen trauernd seitwärts stehn
Wenn andre wiederkommen,
Doch Gott gibt sel'ges Wiedersehn,
Im Friedensland der Frommen.
Ruhe sanft! Die Erde sei dir leicht,
Schlaf wohl in fernen Gründen,
Du hast das schöne Ziel erreicht,
Wo wir uns wiederfinden.

Zum frommen Andenken

an meinen innigstgeliebten Mann, meiner Kinder treusorgenden Vater, unsern lb. Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Paten,

Emil Müller

Gefr. in der Inf.-Div. Großdeutschland

Bei den schweren Kämpfen im Osten, starb er am 24. Febr. 1943 den Heldentod und wurde auf dem Heldenfriedhof in Walki bei Charkow von seinen Kameraden beigesetzt.

In tiefem Leid:

Frau Margaretha Müller, geb. Irsch
Hans-Berthold u. Roswita, Kinder
Eltern, Schwiegereltern, Geschwister und alle Anverwandten.

Lebach, Hüttersdorf, Luxemburg und im Felde, im März 1943.

Ein jeder der ihn hat gekannt,
Und auch sein treues Herz,
Der reicht uns nur noch stumm die Hand
In diesem tiefen Schmerz.

Buchdruckerei Fr. Rubel, Lebach/Westmark

Sei getreu bis in den Tod,
so will ich Dir die Krone
des Lebens geben.

Mein Jesus, Barmherzigkeit!

Herr, Dein Wille geschehe!

Zum frommen Gedenken.

In soldatischer Pflichterfüllung, getreu seinem Fahneneid, ist unser lieber, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe, Vetter und Pate

Rudolf Naumann

Gefr. in einem schweren Panzerregt.
Inhaber des E. K. 2. Klasse

am 8. Januar 1944 im Osten im Alter von beinahe 20 Jahren gefallen.

Wir empfehlen seine liebe Seele dem hl. Meßopfer der Priester und dem frommen Gebet der Gläubigen.

In tiefem Leid:

Familie Peter Naumann.

Lebach, z. Zt. Wehrmacht und in amerikanischer Gefangenschaft.

Hausen Verlag, Saarlautern

Michaely, Ottmar
geboren am 22. 10. 1923
gefallen am 22. 10. 1943
in Rußland

Jesus *Maria* *Josef*

Fürs Vaterland gabst du dein Leben,
schlaf wohl du wackerer Krieger du;
Warst noch zu jung, starbst viel zu früh
wer dich gekannt vergißt dich nie.

Zum frommen Andenken

an meinen guten und einzigen Sohn, unsern lb. einzigen Bruder, Schwager, Onkel und Paten,

Klaus Maas

Soldat in einer Flak-Abtl. u. Kriegsfreiwilliger

Am 27. Juli 1943 fand er im Abwehrkampf gegen feindliche Flieger den Heldentod. In seinem blühenden Alter von 18 Jahren und 9 Monaten war er unser ganzer Stolz.

In tiefem Schmerz:

Frau Tilli Maas, Geschwister und Schwager.

Lebach, Heusweiler, Wiesbaden, Meißen und im Felde, im Juli 1943.

Buchdruckerei Fr. Rubel, Lebach/Westmark

Brav und treu war Dein Herz,
Wer Dich gekannt fühlt unsern Schmerz.
Die Scheidestunde schlug zu früh,
Doch Gott der Herr bestimmte sie,
Drum ruhe sanft du gutes Herz,
Du hast den Frieden wir den Schmerz.

Jesus *Maria* *Josef*

O guter Sohn, o treues Bruderherz,
Du hast den Frieden wir den Schmerz.
Die Trennungsstunde schlug zu früh,
Doch Gott der Herr bestimmte sie.
Wir hoffen auf ein Wiedersehn,
Dort oben in den Himmelshöhn.

Zum frommen Andenken

an unsern innigstgeliebten, unvergeßlichen Sohn, unsern herzensguten Bruder, Schwager, Onkel, Enkel, Neffen, Vetter und Paten, den

Gefreiten

Günther Pontius

Inh. des E K 2

Er gab sein junges, hoffnungsvolles Leben im Alter von 20 Jahren in den schweren Kämpfen bei Orel am 17. März 1943 für sein geliebtes Vaterland.

Wir bitten um ein stilles Gebet für den lb. Gefallenen.

In tiefem Leid:

Hans Pontius, z. Zt. im Osten, u. Frau Anna geb. Bonert und Kinder, nebst Anverwandten.

Hahn b. Lebach, Schmelz-A., Schmelz-B., Vallendar, Quierschied und im Felde, im April 1943.

Buchdruckerei Fr. Rubel, Lebach/Westmark

Mathias Reuter

Josef Randerath

Karl Roth

Maria! Joseph!

Zum frommen Andenken

an meinen über alles geliebten Mann, meines Kindes liebevollen Vater, meinen lieben, guten Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Paten

Josef Reh

Grenadier in einem Gren.-Regt.

Er starb plötzlich und unerwartet am 27. März 1944 im blühenden Alter von 35 Jahren. Sein kurzes Leben war erfüllt von inniger Liebe zu den Seinen.

Wir empfehlen die Seele dem hl. Meßopfer der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen, auf daß sie ruhe in ewigem Frieden!

In tiefer Trauer:

Frau Gunda Reh geb. Rodener
Töchterchen Melitta
Mutter, Geschwister
und alle Angehörigen.

Hüttersdorf, Lebach, Saarlautern und z. Zt. Wehrmacht, den 1. April 1944.

Hansen Verlag, Saarlautern

Karl- Heinz Riehm

Geb. 14.07.1923

Sohn von P.B. Riehm Lebach

Gef. Am 10.04.1945 in Rethen an der Aller

Beerdigt in Lichtenhorst Krs. Neustadt a.d. Weinstraße

Jesus! Maria! Josef!

Wiedersehen war sein und unser Hoffen!

Zum frommen Andenken

an meinen lieben Sohn, unseren guten Bruder, Schwager, Onkel und Neffen

Toni Resch

Obergefreiter in einem Panzer-Regt.
Inhaber des EK. 2

Er fand am 9. Februar 1944 bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten den Heldentod für Führer, Volk und Vaterland.

Wir bitten um ein stilles Gebet für den lieben Gefallenen.

In tiefer Trauer:
Der Vater, Geschwister Anverwandte und Freunde

Lebach, im Felde, Erbringen, Berlin und Zollstock, im März 1944.

P / 0074

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die Dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

P./0074

Jesus! Maria! Josef!

Leb wohl - ein hartes Abschiedswort
Doch frohen Mutes zog ich fort.
Im fernen Land, in heißer Schlacht,
Da hab ich oft an Euch gedacht:
Auf Wiedersehn! Da rief mich Gott,
Mein Los war der Soldatentod.
So tröstet Euch, schaut himmelan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Was Ihr Euch wünscht, das hab ich schon,
Der Himmel ist Soldatenlohn.

Zum frommen Andenken

an unsern lieben, einzigen Sohn, unsern guten Bruder, Enkel, Neffen, Paten und Bräutigam

Feldwebel

Karl Raber

Flugzeugführer in ei. Kampfgeschw.

Er fand am 27. Juli in Italien, im Alter von 24 Jahren den Heldentod.

Er ruht auf dem Heldenfriedhof in Palmi (Süditalien).

Wir bitten um ein stilles Gebet für den lieben Gefallenen.

In tiefer Trauer:
Michel Raber und Frau Regina, geb. Schäfer; Hilde und Thekla als Schwestern; Margaretha Raber, Großmutter; Mia Miller als Braut

Lebach, Köllerbach, Essen, Hüttersdorf, Unterrammingen und im Felde, im September 1943.

Robert Sträßer

Josef Sträßer

geb. 16. 11. 1914
gest. 15. 11. 1943

Dein Leben war nur Lieb' und Leid,
Und opfervoll Dein Wandeln.
Du ruhst nunmehr in Ewigkeit,
Uns Vorbild bleibt Dein Handeln.
Wer liebt und sorgt, bis daß das Auge bricht,
Den vergißt man nicht.

Jesus! Maria! Josef!

Wenn Liebe könnte Wunder tun,
Und Tränen Tote wecken,
Dann würde Dich geliebtes Herz
Nicht fremde Erde decken.

Zum frommen Andenken

an meinen unvergeßlichen, treuen Gatten, meiner Kinder treusorgenden Vater, meinen herzensguten Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffen, Vetter und Paten

Josef Sträßer

Uffz. in einer Nachrichtenstaffel

der am 13. Sept. 1943 bei den schweren Kämpfen an der Ostfront verwundet wurde, und am 15. Nov. 1943 im Alter von 29 Jahren an den Folgen seiner Verwundung starb.

Wir bitten um ein Gebet für den lieben Verstorbenen.

In tiefem Schmerz:
Frau Maria Sträßer geb. Lensch
und Kinder Trudel und Marliese
Frau Gertrud Sträßer (Mutter)
Familie Wilhelm Lensch
(Schwiegereltern)
Familie Jakob Sträßer
und alle Anverwandten.

Lebach, den 29. November 1943.

P./0074

„Größere Liebe hat niemand als der,
der sein Leben hingibt für seine Freunde."

Betet in christlicher Liebe für den im Kampfe gefallenen

Oberarzt

Dr. med. Franz-Josef Schnur

Bataillonsarzt in einem Infant.-Regt.
Inhaber des E. K. I. u. II. Klasse,
des Krimschildes und eines
rumänischen Ordens

geboren am 28. Dezember 1910
gefallen am 15. September 1942.

Als Krönung seines vorbildlichen, echt christlichen Lebens gab er in den schweren Abwehrkämpfen bei Rschew sein Leben für sein geliebtes Vaterland.

Wir empfehlen seine liebe Seele dem hl. Meßopfer der Priester und dem frommen Gebet der Gläubigen, auf daß sie ruhe in Frieden!

Barmherziger Jesus, gib ihm die ewige Ruhe

Hausen Verlag, Saarlautern

Jesus! Maria! Josef!

Auf dich o Herr habe ich gehofft und gesagt: mein Gott bist Du, in deinen Händen liegt mein Geschick. Ps. 30, 15.

Zum frommen Andenken

an meinen unvergeßlichen Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

STUD. THEOL.

Paul Schmitt

Gefreiter in einer Nachr.-Abtl.

Im Alter von 29 Jahren erlitt er im Osten am 10. Juli 1942 den Heldentod und folgte seinem Bruder Johann, der am 5. Februar 1942 auf dem Felde der Ehre fiel.

Seine Jugend war der Erreichung seines hohen Zieles geweiht.

In tiefer Trauer:
Familie Mathias Schmitt

Eidenborn, Überherrn, Thalexweiler, Lordhausen, Frankfurt a. Main, Koblenz, Indien (Chillong) und im Felde, den 25. Juli 1942.

SAAR-ZEITUNG SAARLAUTERN

Jesus! Maria! Josef!

Herr, Dein Wille geschehe!

Zum frommen Andenken

an unsern lb. unvergeßlichen, jüngsten Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffen und Vetter,

Gefreiter

Jakob Schober

Er starb am 3. März 1943 bei Tscherneyka im Alter von fast 22 Jahren den Heldentod für Führer Volk und Vaterland.

Wir bitten um ein stilles Gebet für den lb. Gefallenen.

In tiefer Trauer:

Fam. Jakob Schober,
und alle Anverwandten.

Lebach, Berlin, Düsseldorf, Idar-Oberstein und im Felde, im März 1943.

Buchdruckerei Fr. Rubel, Lebach/Westmark

Bruno Schrade

Leb wohl - ein hartes Abschiedswort
Doch frohen Mutes zog ich fort.
Im fernen Land, in heißer Schlacht,
Da hab ich oft an Euch gedacht:
Auf Wiedersehn! Da rief mich Gott,
Mein Los war der Soldatentod.
So tröstet Euch, schaut himmelan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Was Ihr Euch wünscht, das hab ich schon,
Der Himmel ist Soldatenlohn.

Jesus! Maria! Josef!

Du hast uns allzufrüh verlassen,
Dein junges Leben ist nicht mehr.
Dein Sterben, dein Erblassen,
Schlug uns Wunden tief und schwer.

Zum frommen Andenken

an meinen innigstgeliebten unvergeßlichen Sohn, meinen lieben Bruder, Neffen und Vetter

Leo Scholl

Gren. in einem Gren.-Regt.

Nach Gottes heiligem Willen starb er am 27. Mai 1943 in soldatischer Pflichterfüllung bei den schweren Abwehrkämpfen am Kuban-Brückenkopf im blühenden Alter von 19 Jahren und 4 Monaten den Heldentod.

Ruhe in Frieden!

In tiefem Leid:

Wwe. Maria Scholl geb. Bonner
Erich Scholl
Emma Bonner
und alle Anverwandten

Lebach, Wehrden und Gelslautern, den 17. Juni 1943.

Herr, gib ihm die ewige Ruhe,
das ewige Licht leuchte ihm.

Druckerei der Saar-Zeitung, Saarlautern

Jesus Maria Josef

Auf dich o Herr habe ich gehofft:
in Ewigkeit werde ich nicht zuschanden werden.

Zum frommen Andenken

an meinen lb. unvergeßlichen Sohn, unsern herzensguten Bruder, Neffen und Vetter.

Peter Scherer

Gefr. in einem Inf. Regt
Inhaber des E.K.2, des Verwundeten-Abzeichens u. der Ost-Medaille,

Er starb im Alter von 30½ Jahren am 15. 2. 43 infolge einer am 14. 2. 43 erlittenen schweren Verwundung den Heldentod. Auf dem Soldatenfriedhof in Nadino südlich Schlüsselburg fand er seine letzte Ruhestätte.

Wir empfehlen seine lb. Seele dem hl. Meßopfer der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen, auf daß sie ruhe in Gottes hl. Frieden.

In tiefer Trauer:

Wwe. **Kath. Scherer**
Geschwister und Anverwandte.

Lebach, im Felde, Koblenz und Schmelz-B., im März 1943.

Wir danken Gott, daß du unser warst,
ja noch unser bist und bleibst;
denn alles lebt dem Herrn und wer
immer heimkehrt zum Vater bleibt in
der Familie.

Buchdruckerei Fr. Rubel, Lebach/Westmark

Jesus! Maria! Josef!

Herr, Dein Wille geschehe!
Stumm schläft der Sänger

Zum frommen Andenken

an unseren lieben Sohn und Bruder, Schwager Onkel und Vetter

Matthias Schäfer

Musikschüler am Gregoriushaus Aachen

Bei einem feindlichen Fliegerangriff starb er in seiner Studienstadt Aachen für seinen König und Herrn, im blühenden Alter von 18 Jahren. Er folgte seinem Bruder Josef, der ihm im Heldentod vorausging nach 2 Monaten in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer:

Eltern, Geschwister
und alle Anverwandten.

Lebach und im Felde, im April 1944.

P/0074

Du warst so jung Du starbst so früh
Wer dich gekannt, vergißt dich nie.

Buchdruckerei Fr. Rubel, Lebach/Saar

Jesus Maria Josef

In der Blüte abgerissen
eilst du früh dem Grabe zu
ach so nimm zum Sterbekissen
viele Tränen mit zur Ruh

Zum frommen Andenken

an unsern über alles geliebten unvergeßlichen Sohn, Bruder, Neffen und meinen lieben Bräutigam

Gefreiter

Martin Schöner

in einer Aufklärungs-Abt.

Er starb am 7. Oktober im Osten nach überstandenem Westfeldzug, ausgezeichnet mit dem E.K. 2 wie Westwall-Abzeichen, den Heldentod für Führer, Volk und Vaterland im Alter von beinahe 21 Jahren.

Groß ist unser Schmerz, doch stärkt uns die Hoffnung, ihn, der in Treue Gott und seinem Volke diente, im ewigen Leben wiederzusehn.

Sein einziger Wunsch, seine Lieben und die Heimat wiederzusehen blieb ihm versagt.

Wer ihn gekannt, kennt unsern Schmerz.

Die trauernden Angehörigen:

Lebach, Schwemmlingen, Stuttgart, Brotdorf, Hausbach, Mettlach, Hilbringen, Buß, Falscheid, Reisbach, Saarbrücken, Körperich und z. Zt. im Felde, den 3. Dez. 1941.

Wenn Liebe könnte Wunder tun,
Und Tränen Tote wecken,
Dann würde Dich geliebtes Herz,
Nicht fremde Erde decken.
Du gutes Herz, ruh still in Frieden,
Ewig beweint von Deinen Lieben.

P./0074

Jesus! Maria! Josef!

Du warst so gut und starbst so früh,
Wer Dich gekannt vergißt Dich nie.

Zum frommen Andenken

an meinen innigstgeliebten, treuen Gatten, meines Kindes liebevollen Vater, unseren unvergeßlichen, treuen Sohn, Schwiegersohn, unser lieber, herzensguter Bruder, Schwager, Onkel, Vetter, meinen lieben Paten

Josef Schiff

Gefr. in einem Artillerie-Regt.
Inh. d. Inf.-Sturmabz. u. d. Ostmedaille

Er fiel am 18. Aug. 1943 in den schweren Kämpfen im Osten, im blühenden Alter von 30 Jahren 4 Monaten. Er folgte seinem lieben Bruder Peter, in dem selben Abschnitt 8½ Monate später in die Ewigkeit. Bei uns bleibt er unvergessen.

In tiefer, stiller Trauer:
Frau Elfriede Schiff geb. Teufel und Söhnchen Wolfgang; Fam. Nikolaus Schiff-Müller, Eltern; Fam. Johann Teufel, Schwiegereltern; seine Geschwister; Johann Klein z. Z. Wehrmacht; Theresia Klein-Schiff; Familie Adolf Masloh z. Z. im Felde; Maria Masloh-Schiff; Familie Adolf Löw; Barbara Löw geb. Schiff; Albert Schiff z. Z. im Felde; Ottilie u. Klaus; Elfriede Masloh als Patenkind u. alle Anverwandte.

Wetzlar, Hoxberg, Großrosseln, Falscheid und im Felde.

„Nun seid ihr zwar traurig,
aber ich werde Euch wiedersehn
und dann wird Euer Herz
sich freuen."

Jesus! Maria! Josef!

Betet in christlicher Liebe für den im Kampfe gefallenen

Kaufmann

Günther Simon

geboren in Lebach am 16. 12. 1910
gefallen am 28. 9. 1943

In treuester Pflichterfüllung gab er am Brückenkopf Saporoshje sein junges Leben in die Hand seines Schöpfers zurück.

Wir empfehlen die liebe Seele dem hl. Meßopfer der Priester und dem frommen Gebet der Gläubigen, auf ruhe in Gottes ewigem Frieden:

Barmherziger Jesus, gib ihm die ewige Ruhe:

P./0074

Jesus! Maria! Josef!

Hier ruhe ich in Gottes Garten
und tu auf meine Lieben warten
O, liebe Mutter, Vater u. Geschwister mein
ich kehre nicht mehr zu euch heim.
Der letzte Gedanke, der letzte Blick
er eilte noch zu euch zurück.
Als ich starb in Feindesland,
reichte niemand mir die Hand.
Tröste du, o Herr meine Lieben
und schenke mir den ewigen Frieden.

Zum frommen Andenken

an unsern lieben, unvergeßlichen Sohn, Bruder, Neffen und Vetter,

Antonius Seinsoth

Gefr. in einem Inf. Regt.

Nach glücklich überstandener Verwundung im Nov. 1941 in Afrika, starb er am 5. 8. 42 in den Kämpfen bei Marsa Matruh, im Alter von 21 Jahren und 7 Monaten den Heldentod für sein Vaterland.

In tiefer Trauer:

Fam. Karl Seinsoth und Anverwandte

Lebach, z.Zt. im Felde, im Sept. 1942.

Sei getreu bis in den Tod und ich will Dir die Krone des ewigen Lebens geben.

Buchdruckerei Fr. Kubel, Lebach/Saar

Noch war ich nicht geboren
und Du kanntest mich,
Nach Deinem Bilde formtest Du mich;
Dir, meinem Schöpfer,
will ich meine Seele wiedergeben.

Buchdruckerei Fr. Rubel, Lebach/Westmark

Jesus Maria Josef

Herr, Dein Wille geschehe!

Zum frommen Andenken

an unsern lieben Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffen und Vetter,

Richard Serf

Uffz. in einem Grenadier-Regt.

Er starb am 23. März 1943 in den schweren Kämpfen bei Nowo-Jamskoje (Rußland) im vollendeten Alter von 33 Jahren den Heldentod und wurde auf dem Heldenfriedhof von Knjaginino, (südwestlich Lsewsk) zur letzten Ruhe gebettet.

Wir bitten um ein stilles Gebet für den lieben Toten, auf daß seine Seele ruhe in Frieden.

Die trauernden Angehörigen

Fam. Nik. Serf-Freis

Lebach, im Felde und Kühr a. d. Mosel

Jesus Maria Josef

Herr, dein Wille geschehe!

Zum frommen Andenken

an unsern lieben jüngsten Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffen, Vetter und Bräutigam,

Eduard Serf

Uffz. in einem Flg. Regt.

Er starb am 15. 1. 1942 bei den schweren Kämpfen bei Kamenskoje (Rußland) im Alter von 30 Jahren den Heldentod und fand seine Ruhestätte am 20. 1. 1942 auf dem Soldatenfriedhof von Rschew.

Wir bitten um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen, auf daß seine Seele ruhe in Frieden.

Die trauernden Angehörigen:

Fam. Nik. Serf-Freis

Lebach, im Felde und Niederfell a. d. M.

Jesus! Maria! Josef!

Herr, Dein Wille geschehe!

Niemand hat größere Liebe denn die, daß er sein Leben läßt für die Seinen.

Zum frommen Andenken

an meinen innigstgeliebten Gatten, meines Kindes liebster Papa, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel

Hans Spranger

Obergefr. in einem Panzer-Ers.-Regt.
Inhaber mehrerer Auszeichnungen

Er starb den Heldentod am 17. Mai 1944 bei den Abwehrkämpfen in Italien südwestlich Cassino.

In tiefer Trauer:

MARIA SPRANGER geb. Geutele
und Kind Hans Werner
nebst allen Angehörigen.

Lebach, Stettin, Stralsund, Köslin und im Felde, im Juni 1944.

P/0074

Brav und treu war dein Herz,
Wer Dich gekannt, fühlt unsern Schmerz.
Die Trennungsstunde schlug zu früh
Doch Gott der Herr bestimmte sie
Nun ruhe sanft Du gutes Herz,
Du hast den Frieden, wir den Schmerz.

Buchdruckerei Fr. Rubel. Lebach/Saar

Jesus Maria Josef

Auf Feindesboden schwer und müde,
sank hin dein Haupt zur letzten Ruh;
Fürs Vaterland gabst du dein Leben,
schlaf wohl du wackerer Krieger du;
Warst noch so jung, starbst viel zu früh
wer dich gekannt vergißt dich nie

Zum frommen Andenken

an unsern lieben guten Sohn, unsern guten Bruder, Schwager, Onkel und Pate,

Benno Schmidt

Soldat in einem Grenadier-Regt.

welcher an seiner am 3. 11. 42 vor Stalingrad erhaltenen Verwundung, am 5. 11. 42 den Heldentod gestorben ist, im Alter von 19 Jahren und 8 Monaten.

Auf dem Heldenfriedhof bei Karpowka liegt er begraben. Um ein stilles Gebet für den lb. Gefallenen bitten:

In tiefem Leid:

Die Eltern: **Christian Schmidt, u. Frau Anna** geb. Schmitt, Thekla Leidinger geb. Schmitt Erika Hudt, geb. Schmitt, Helmut, Horst und Elisabeth Schmidt, geb. Schuh.

Lebach, Scheidt, Thalexweiler, Eidenborn, Steinbach, Aschbach und im Felde, im Januar 1943.

Zu früh schlug diese bittre Stunde,
Die Dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt aus unserem Munde,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

SAAR-ZEITUNG SAARLAUTERN

Jesus! Maria! Josef!

Auf Feindesboden schwer und müde
Sank hin Dein Haupt zur letzten Ruh
Fürs Vaterland gabst Du Dein Leben,
Schlaf wohl, Du wackerer Streiter Du.
Bist zu früh dahingeschieden
Und umsonst war unser Flehn.
Ruhe sanft in Gottes Frieden,
Bis wir uns einst wiedersehn.

Zum frommen Andenken

an unseren heißgeliebten unvergeßlichen Sohn, unsern lieben Bruder, Schwager, Onkel, Neffen und Vetter

Leo Peter Schmidt

Gefr. in einem Gren.-Regt.
Inh. des Inf.-Sturmabz. u. Verwundeten-Abz.

Er starb getreu seinem Fahneneid, bei den schweren Waldkämpfen im Osten am 19. Februar nördlich Ramzy den Heldentod, im blühenden Alter von 21 Jahren.

Die Beisetzung erfolgte durch den Divisions-Pfarrer in einem Einzelgrab auf dem Heldenfriedhof in Lipki.

Sein sehnlichster Wunsch, seine Lieben in der Heimat wiederzusehn war ihm nicht vergönnt.

Wir empfehlen die liebe Seele dem hl. Meßopfer der Priester und dem frommen Gebet der Gläubigen, auf daß sie

ruhe in Frieden!

In tiefer Trauer:
Familie Jakob Schmidt
nebst Angehörigen

Niedersaubach, z. Zt. im Felde, Speyer und Aschbach, den 9. März 1943.

Hermann Steinmetz

Jesus Maria Josef

Herr, Dein Wille geschehe!

†

Zum frommen Andenken!

Immer hoffend auf ein frohes Wiedersehn, erhielten wir statt dessen die tieftraurige Nachricht, daß mein lieber, herzensguter Mann, unser lieber, unvergeßlicher Vater, mein lieber Sohn und Bruder, unser lieber Schwager, Onkel, Neffe und Pate

Gefreiter

Hermann Steinmetz

am 29. 9. 44, nach kurzer Kriegsgefangenschaft infolge einer Kopfschußverwundung, in einem Lager in Frankreich im Alter von nahezu 45 Jahren gestorben ist. Er lebte nach dem Grundsatz: Edel sei der Mensch, hilfreich und gut. Wer ihn gekannt, weiß was wir verloren.

Wir empfehlen die liebe Seele dem hl. Meßopfer der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen, auf daß sie ruhe in Frieden.

In tiefem Schmerz:

Frau MARIA STEINMETZ, geb. Holzhäuser
Kinder OTTILIA, MARIA, ANNELIESE, HERTHA und HANSJOACHIM, Frau Wwe. STEINMETZ, RUDOLF STEINMETZ und Anverwandte.

LEBACH, Montabaur, Bundenbach, Oberthal, Saarbrücken, Völklingen und Frankfurt, den 17. Juli 1946.

Jesus! Maria! Josef!

Wenn Liebe könnte Wunder tun,
Und Tränen Tote wecken,
Dann würde Dich geliebtes Herz
Nicht fremde Erde decken.

Zum frommen Andenken

an meinen über alles geliebten, guten Mann, meines Kindes treusorgenden, liebsten Vater, unsern lieben Sohn und Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffen, Vetter und Paten

Josef Schäfer

Uffz. und ROB. in einem Art.-Regt.
Inh. des EK. 2. Kl. und des Kriegsverdienstkr. 2. Klasse mit Schwertern

Er starb bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten am 7. Februar 1944 im Alter von beinahe 32 Jahren den Heldentod.

Wir bitten um ein stilles Gebet für den lieben Gefallenen.

In tiefstem Leid:

Frau Maria Schäfer geb. Michaely und Kind Doris
Familie Joh. Schäfer und Geschwister
Familie Joh. Michaely u. Geschwister

Lebach, Knorscheid, Achen, Körprich und im Felde, im März 1944.

Josef Schäfer

Ein jeder der ihn hat gekannt
und auch sein gutes Herz
der reicht uns nur noch stumm
die Hand, in diesem tiefen Schmerz.

Buchdruckerei Fr. Rubel, Lebach/Saar

Jesus Maria Josef

Herr dein Wille geschehe!

Zum frommen Andenken
an unsern lieben Bruder, Schwager, Onkel, Neffen und Vetter

Peter Schmitt

Soldat in einem Pionier-Batl.

Er starb am 27. März 1942 in den Kämpfen im Osten im Alter von nahezu 30 Jahren den Heldentod für Führer, Volk und Vaterland.

Groß ist unser Schmerz, es tröstet uns aber die Hoffnung, ihn, der in Treue Gott und seinem Volke diente im ew'gen Leben wiederzusehn.

Die trauernden Angehörigen:

Lebach, Eidenborn, Jabach und im Felde, den 19. April 1942.

Peter Schiff

Jesus! Maria! Josef!

„Eine größere Liebe hat niemand, als wer sein Leben hingibt für seine Freunde."
(Joh. 15, 13)

ZUM FROMMEN ANDENKEN!

Hart und schmerzlich traf uns die traurige Nachricht, daß mein jüngster hoffnungsvoller Sohn, unser herzensguter Bruder, Schwager und Onkel

Paul Schwinn

SS-Oberscharführer
Inhaber mehrerer Auszeichnungen

im blühenden Alter von 25 Jahren bei den Kämpfen im Osten in soldatischer Pflichterfüllung am 8. 8. 1944 den Heldentod fand.

In stiller Trauer:
Frau Katharina Schwinn, Mutter
und Geschwister, zugleich
im Namen aller Anverwandten.

Lebach-Saar, Mottnerstr. 22, im Aug. 1944.

Hermann Schwinn

Jesus! Maria! Josef!

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Zum frommen Andenken
an unseren lieben, hoffnungsvollen Sohn

Armin Schäfer

Matrose der Kriegsmarine

Er starb an den schweren Verwundungen, die er sich bei einem Seegefecht an der holländischen Küste zuzog, im Alter von nahezu 20 Jahren.

Die trauernden Anverwandten.

Lebach, Königsberg und Hamburg, im März 1944.

Mit ewiger Liebe habe ich Dich geliebt, darum habe ich voll Erbarmen Dich an mich gezogen. (Jes. 31)

P/0074

Nikolaus Sträßer

Jesus Maria Josef

Die Gutes getan haben werden hervorgehen zur Auferstehung des Lebens.

Zum frommen Gedenken

Beim Bergen seiner Kameraden starb am 28. 9. 42 unser lieber, herzensguter Sohn, unser guter Bruder, Neffe und Vetter, der Schreiner,

Eduard Schommer

Gefr. in einem Inf.-Regt.

den Heldentod für sein geliebtes Vaterland, im Alter von nahezu 23 Jahren, bei den schweren Kämpfen vor Schlüsselburg.

Wir empfehlen die liebe Seele dem hl. Meßopfer der Priester und dem fürbittenden Gebete der Gläubigen, auf daß sie ruhe in Frieden.

In tiefem Leid:

Schreinermeister Joh. Bapt. Schommer
und Frau Maria, geb. Schmidt
nebst Brüder Josef und Alfons.

Lebach, z. Zt. im Felde, Kaisen, Uchtelfangen, Duisburg und Wemmetsweiler, im Oktober 1942.

Buchdruckerei Fr. Rubel, Lebach/Saar

Karl Schmidt

Jesus! Maria! Josef!

Herr, Dein Wille geschehe!

Zum frommen Andenken

an unsern lb. unvergeßlichen, jüngsten Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffen und Vetter,

Gefreiter

Jakob Schober

Er starb am 3. März 1943 bei Tschernevka im Alter von fast 22 Jahren den Heldentod für Führer Volk und Vaterland.

Wir bitten um ein stilles Gebet für den lb. Gefallenen.

In tiefer Trauer:

Fam. Jakob Schober,
und alle Anverwandten.

Lebach, Berlin, Düsseldorf, Idar-Oberstein und im Felde, im März 1943.

Buchdruckerei Fr. Rubel, Lebach/Westmark

Paul Schmitt

Geb. 21. September 1907
vermißt
Letzter Einsatz 16. Januar 1945

Wenn Liebe könnte Wunder wirken
und Tränen Tote wecken,
dann würde Dich, geliebtes Herz,
nicht kühle Erde decken!

Auf ein frohes Wiedersehen hoffend, erhielten wir statt dessen die für uns unfaßbare Nachricht, daß unser allzeit fröhliches Mädel, meine gute Schwester, Nichte, Kusine, Enkelin, meine liebe Freundin

Anni Schwirz

Luftwaffen-Helferin

im Alter von fast 20 Jahren am 15. August 1944 durch einen tragischen Unglücksfall ums Leben kam.

Wir empfehlen die Seele der lieben Verstorbenen dem hl. Meßopfer der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen, auf daß sie

ruhe in Frieden.

In tiefem Leid:

Familie Matthias Schwirz
und alle Anverwandten
Hans Jabs als Freund.

Lebach, im August 1944.

Jesus! Maria! Josef!

Herr, Dein Wille geschehe!

Zum frommen Andenken

an unsern lieben Bruder, Neffen und Vetter

Alex Thewes

O.-Gefr. in einem Inf.-Regt.

Er starb am Dienstag, dem 22 Juli 1941, bei Naliweykorka in Rußland den Heldentod, im Alter von nahezu 25 Jahren.

Wir empfehlen seine liebe Seele dem hl. Meßopfer der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen, auf daß sie

ruhe in Frieden

In tiefer Trauer:

Geschwister Thewes
und Anverwandte

Niedersaubach und im Felde, den 13. August 1941.

Jesus, Maria, Josef! Laß meine Seele mit Euch in Frieden ruhen, Amen!

Druckerei der Saar-Zeitung, Saarlautern

Durch unsern christlichen Glauben und die Liebe wird er immer bei uns sein.

Buchdruckerei Fr. Hubel, Lebach/Saar

Jesus Maria Josef

Herr, hier bin ich,
Du hast mich gerufen!

Zum frommen Andenken

an meinen innigstgeliebten Gatten, meines Kindes treusorgenden Vater, unseren lieben Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Neffe und Vetter

Josef Thewes

Feldwebel in einem Pi.-Batl.
Inh. des E. K. 2, des Sturmabzeichens und anderer Auszeichnungen.

Er starb den Heldentod in treuester Pflichterfüllung bei den schweren Kämpfen um Moskau am 2. Dezember 1941 für Führer, Volk und Vaterland im blühenden Alter von 27 Jahren.

Wir empfehlen seine liebe Seele dem hl. Meßopfer der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen, auf daß sie ruhe in Gottes hl. Frieden.

In tiefer Trauer:

Frau Klothilde Thewes
geb. Sträßer

Fam. Joh. Thewes
Fam. Babt. Sträßer
und alle Angehörigen

Lebach, im Felde, Niedersaubach, Dirmingen und Darmstadt, den 11. Jan. 1942.

Tretet her, Ihr meine Lieben,
Nehmet Abschied, weint nicht mehr.
Hilfe konnt ich nicht mehr finden,
Denn mein Leiden war zu schwer.
Nun so ziehe ich von dannen,
Schließ' die müden Augen zu.
Haltet treu und fest zusammen,
Und gönnet mir die ewige Ruh.

P./0074

Jesus! Maria! Josef!

Du hast uns allzufrüh verlassen,
Dein junges Leben ist nicht mehr.
Dein Sterben, Dein Erblassen,
Schlug uns Wunden tief und schwer.

Zum frommen Andenken

an unseren, lieben, unvergeßlichen, einzigen Sohn, unseren guten Bruder, Onkel und Enkel

Verm. techn. Fachschulpraktikant

Josef Warken

Uffz. in einem Pionier-Batl.

welcher am 9. September 1943 bei den schweren Kämpfen um Nowosselowka, 20 km südlich Stalino, sein junges Leben im Alter von 19 Jahren für seine Lieben und seine geliebte Heimat geopfert hat. Sein sehnlichster Wunsch, seine Lieben in der Heimat wieder zu sehen, ging nicht mehr in Erfüllung.

In tiefem Leid:

Johann Warken, Franziska Warken-Bastuck, Eltern; Maria, Aloisia u. Genoveva, Geschwister.

Eidenborn, Lebach, Elsaß, Bacherach, im Oktober 1943.

Winter ....

Gef. 4. Okt. 1943

Albert Wagner

Hubert Weber

Jesus Maria Josef

Herr, hier bin ich, Du hast mich gerufen!

Zum frommen Andenken

Im festen Glauben und Hoffen auf ein baldiges Wiedersehn, erhielten wir auf eine Anfrage durch den kath. Lagerpfarrer die äußerst schmerzende Nachricht, daß unser jüngster, unser herzensguter, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Onkel, Schwager, Neffe, Vetter und Pate

Klaus Weber

nach 5 jähriger Kriegsteilnehmerschaft, am 22. Mai 1945 nach ganz kurzer Kriegsgefangenschaft im Lager Thol Depot 142 in Frankreich, im Alter von 33 Jahren und 5 Monaten, auf eine uns bis jetzt unbekannte Weise, den Tod fand.

Er war unser Stolz und unsere Freude. Wer ihn gekannt, weiß was wir verloren haben.

Wir empfehlen die liebe Seele dem hl. Meßopfer der Priester und dem frommen Gebete der Gläubigen, auf daß sie ruhe in Frieden.

In tiefem Leid,
bittet um ein stilles Gebet

Fam. Fritz Weber - Schwinn
und Anverwandte.

Lebach, Landsweiler, Ottweiler und Kriegsgefangenschaft, im Juni 1946.

Buchdruckerei Fr. Rubel, Lebach

† † †

O guter Sohn, o treues Bruderherz,
Du hast den Frieden, wir den Schmerz,
Die Trennungsstunde schlug zu früh,
Doch Gott, der Herr, bestimmte sie.
Wir hoffen auf ein Wiedersehn,
Dort oben in den Himmelshöhn.

Als Held starbst du für uns zu früh,
Vergessen können wir dich nie!
Wir können dir nun nichts mehr bieten,
Mit nichts mehr dich erfreun.
Nicht einmal eine Hand voll Blüten
Auf deinen Hügel streun,
Kein Weinen, Flehn bringt dich zurück,
Dahin ist Liebe, Hoffnung, Glück.
Fern ist dein Grab, tief unser Schmerz
Nun ruhe sanft, du treues Herz.

Jesus Maria Josef

Herr dein Wille geschehe!

Zum frommen Andenken

an unsern heißgeliebten Sohn und meinen herzensguten Bruder, unsern lieben Neffen und Vetter,

Ewald Weber

Gefr. in einer S.M.G. Komp.

welcher am 25. Sept. 1942 bei den Kämpfen im Osten südlich des Ladogasees, im Alter von 21 Jahren getreu seinem Fahneneid für Führer, Volk und Vaterland, sein junges Leben hingegeben hat.
Wer ihn gekannt, weiß was wir verloren.

In unsagbarem Schmerz:

Die Eltern Jakob Weber
und Frau Christine, geb. Besch
und Bruder Berthold.

Lebach, Püttlingen und Kölln, im Oktober 1942.

Buchdruckerei Fr. Kubel, Lebach/Saar

Wie magst Du Dich noch in letzter Stunde
Nach uns gesehnt im Elternheim.
So schlaf denn wohl in fremder Erde
Von uns sollst nie Du vergessen sein.

Jesus! Maria! Josef!

Die Liebe höret nimmer auf!

Zum frommen Andenken

an unsern zu den schönsten Hoffnungen berechtigender, überalles geliebter, sonniger Sohn, Bruder, Enkel und Neffen,

Sepp Ferdinand Winter

Gefr. und Offz.-Anwärter in einem Inf. Regt.

Er gab sein junges Leben im Alter zu 20 Jahren dem Vaterland und ließ uns alle in tiefstem unsagbarem Leid zurück.

Felix Schwinn Uffz. der Luftwaffe
Frau Gretel Schwinn-Winter geb. Hodapp
Karlfried Winter Gefr. der Luftwaffe
Axel Winter O.-Mann im R A D
als Brüder.

Lebach, Berlin und im Felde, den 15. Sept. 1942

Buchdruckerei Fr. Kubel, Lebach/Saar

Jesus! Maria! Josef!

Grau und treu war sein Herz,
Wer ihn gekannt fühlt unsern Schmerz.
Die Todesstunde schlug zu früh,
Doch Gott der Herr bestimmte sie.
Den Heldentod fürs Vaterland,
Starb er in Feindesland,
Geflossen ist sein junges Blut,
Für uns zu früh, er war so gut.

Zum frommen Andenken

an meinen innigstgeliebten, herzensguten Mann, unsern lb. Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel, Vetter und Neffen

Alfred Zemla

Obergefr.-Kraftfahrer beim Stab

Am 12. August 1942 fand er bei den schweren Kämpfen vor Rschew, im blühenden Alter von 29 Jahren, den Heldentod. Sein sehnlichster Wunsch, seine Lieben in der Heimat wiederzusehn, ward ihm nicht vergönnt.

In tiefem Schmerz:

Frau Adele Zemla, geb. Graf,
Eltern, Geschwister, Schwiegereltern, Schwager und Schwägerinnen.

Lebach, Chumitz, Brünn und im Felde, den 29. August 1942.

Wenn Liebe könnte Wunder tun,
und Tränen Tote wecken
dann würde Dich Du treues Herz
nicht kühle Erde decken.

Buchdruckerei Fr. Rubel, Lebach/Saar

In der Blüte weggerissen,
ruhst in fremder Erde du,
o nimm aus heißersehnter Heimat
unsere Tränen mit zur Ruh'.

Du hast so oft an uns geschrieben:
Macht keine Sorgen Euch, ihr Lieben,
auf baldiges frohes Wiedersehn!
Doch dieser Trost bleibt uns bestehn:
Im Himmel gibt's ein Wiedersehn.

Nun ruhe sanft, du lieber, guter,
du treuer Sohn, geliebter Bruder.
Wir konnten dich nicht sterben sehn
und nicht an deinem Grabe stehn.
So schlaf denn wohl, du gutes Herz,
du hast den Frieden, wir den Schmerz.

Nach kurzem, glücklichem Wiedersehen traf uns hart und unerbittlich das Schicksal. In der Blüte seiner Jugend fiel im Alter von 25 Jahren in Galizien für seine Lieben in der Heimat unser über alles geliebter, braver, hoffnungsvoller Sohn, mein einziger sonniger, lebensfroher Bruder, unser lieber Schwager, Neffe u. Vetter

Robert Zapp

Utffz. in einer Granatwerfer-Komp.
Inhaber des Infant.-Sturmabzeichens
und Verwundeten-Abzeichens.

In unsagbarem Schmerz:

Jakob Zapp und Frau
Paula geb. Berkmann
Ilse Grendel geb. Zapp
Feldw. Peter Grendel
und alle Anverwandten.

Lebach und im Felde, im Aug. 1944.

Hausen Verlag, Saarlautern

Peter Zerfaß

Josef Ziegler